



BERLIN PARTNER

2023



40

BERLINER
QUANTENSPRUNG



48

MISSION ZUM MOND

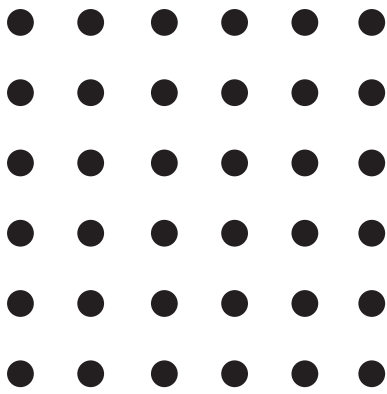
16

MENSCH UND MASCHINE

28

SXSW 2023





INHALT

- 4 EDITORIAL
- 6 BERLIN PARTNER 2023
- 14 UNSERE SERVICES

ERFOLGSGESCHICHTEN

- 16 MENSCH UND MASCHINE
- 19 AUTOLAND 2.0
- 20 30 JAHRE BINNENMARKT
- 22 MUSIC IS IN THE AIR
- 24 BERLINER MEISTERKÖCHE
- 26 NACHHALTIG MOBIL
- 28 SXSW: TECH TRIFFT UNTERHALTUNG
- 31 FASHION WEEK: HOW TO DRESS
- 32 UNTERWEGS IN DER WELT
- 34 BOSTON AN DER SPREE
- 36 BOOTCAMPs FÜR NEUE TALENTE
- 38 WENN SPORT, DANN METROPOLE
- 40 BERLINER QUANTENSPRUNG
- 42 SMARTES BERLIN
- 45 DIE VIELFALT DER HAUPTSTADT
- 46 KI IM GESUNDHEITSWESEN
- 48 DER WELTRAUM - UNENDLICHE WEITEN
- 50 NACHHALTIGKEIT BEI BERLIN PARTNER
- 52 WIR SIND PARTNER FÜR BERLIN

- 54 GREMIEN UND GESELLSCHAFTER
- 61 ORGANIGRAMM



31

FASHION WEEK BERLIN

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Das vergangene Jahr war ein bewegtes und bewegendes Jahr für Berlin und für Berlin Partner – schon wieder. Es war einmal mehr geprägt von verschiedenen Herausforderungen, alten und neuen, denen sich die Berliner Wirtschaft mit Entschlossenheit, Flexibilität und Einfallsreichtum gestellt hat. Unsere Bemühungen, Berlin als attraktiven Wirtschaftsstandort zu positionieren, haben auch 2023 Früchte getragen. Berlin ist und bleibt ein Magnet für Start-ups, Tech-Unternehmen und Kreative, die hier die besten Bedingungen für ihre Ideen finden. Erstmals ist die Zahl der neuen Arbeitsplätze, die in den Berlin-Partner-Projekten entstehen, über die 10.000er-Marke gestiegen. Auch mit der Summe von knapp 200 Millionen Euro, die in den von uns abgeschlossenen Projekten in Forschung und Entwicklung investiert werden, haben wir im vergangenen Jahr wieder ein Rekordniveau erreicht.

Trotz einer insgesamt positiven Bilanz wird uns 2023 vor allem als das Jahr im Gedächtnis bleiben, in dem der Nahost-Konflikt so furchtbar eskaliert ist. Dabei hat sich auf tragische Weise gezeigt, wie wichtig die Initiative Berlin gegen Antisemitismus unserer Partner für Berlin ist. Gerade weil Berlin in der Welt so beliebt ist, als Ort zum Leben und zum Arbeiten, ist es wichtig, ganz deutlich zu machen: Hass und Antisemitismus haben hier keinen Platz. Es sind solche gemeinsamen Aktionen unseres Netzwerks, die mich trotz allem optimistisch ins Jahr 2024 blicken lassen. Und wir haben uns wieder viel vorgenommen: die Fußball-Europameisterschaft, die Olympischen Spiele in Paris, die Handball-Europameisterschaft – und das sind nur die sportlichen Höhepunkte ... Im Sommer 2024 feiern wir 30 Jahre Partner für Berlin und damit 30 Jahre erfolgreiche gemeinsame Arbeit für den Wirtschaftsstandort Berlin.

Die jüngsten Erfolge dieser Public-private-Partnership, dieser einmaligen Allianz von Wirtschaft und Wissenschaft, Verwaltung und Politik, können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen. Sie werden lesen, dass in Berlin, wie in kaum

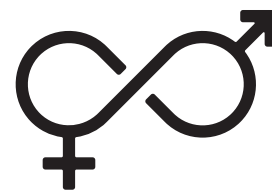
einer anderen Stadt, die Zukunftsbranchen wie Govtech, PropTech, Games, Life Sciences und Fintech wachsen – und das rasant. Sie werden erfahren, dass in Berlin schon heute klassische Industrie, Digitalwirtschaft und KI miteinander verschmelzen und wie etablierte Unternehmen von der Kreativität der Menschen profitieren, die jetzt schon in der Stadt sind und die noch von außen dazukommen. Sie werden sehen, wie wir bei Berlin Partner diese Menschen zusammenbringen und Veränderungen als Chance sehen. Berlin und Berlin Partner stehen für kreative Kollaboration – denn gemeinsam sind wir stärker. Und das Schöne ist: Hier, in Berlin und bei Berlin Partner, haben auch alle Lust darauf.

Ihr



Dr. Stefan Franzke
Geschäftsführer





116 | 61%

Frauenanteil

8

Auszubildende/Studierende

45

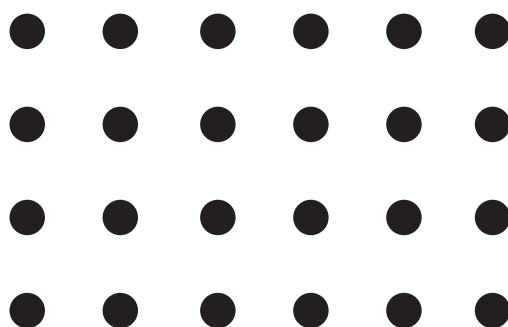
Altersdurchschnitt (ohne Azubis)
der Mitarbeitenden bei Berlin Partner

57 | 30%

Mitarbeitende im Alter 50+

190

MITARBEITENDE BEI
BERLIN PARTNER



BERLIN PARTNER 2023

10.124

NEU GESCHAFFENE ARBEITSPLÄTZE

Bereits ansässige Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen unterstützt Berlin Partner bei Expansionsvorhaben und vernetzt sie in der Region – unter anderem innerhalb des starken Berlin-Partner-Netzwerks. Wir vermitteln wertvolle Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und beraten Unternehmen bei ihren internationalen Vorhaben. Darüber hinaus informieren die Expertinnen und Experten von Berlin Partner über Fördermöglichkeiten, beraten bei der Suche nach geeigneten Standorten oder nach qualifiziertem Personal. Unsere Cluster und Branchen sind wichtige Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung.

Die Erfolge von Berlin Partner bemessen sich nach verschiedenen Indikatoren: Im Mittelpunkt steht die Anzahl der Arbeitsplätze, die mit der Unterstützung von Berlin Partner von den Unternehmen neu geschaffen oder gesichert werden können. Darüber hinaus befinden sich das Investitionsvolumen und die F+E-Investitionen in den von Berlin Partner begleiteten Projekten im Fokus.

Im Jahr 2023 konnten Berlin und die Berliner Wirtschaft trotz der weiterhin andauernden Wirtschaftskrisen positive Ergebnisse verbuchen, auch dank der erfolgreichen Arbeit von Berlin Partner. Diese Entwicklung spiegelt sich ebenfalls in der Bilanz der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH wider: In 269 erfolgreich abgeschlossenen Projekten hat Berlin Partner Unternehmen unterstützt, die insgesamt 10.124 neue Arbeitsplätze schaffen. Dabei werden rund 893 Millionen Euro investiert und fast 200 Millionen Euro für Forschung und Entwicklung eingeworben.

NEU GESCHAFFENE ARBEITSPLÄTZE IN DEN CLUSTERN UND BRANCHEN

- 89 Optik und Photonik
- 603 Gesundheitswirtschaft
- 671 Industrielle Produktion*
- 973 Dienstleistungswirtschaft*
- 1601 Energietechnik
- 1693 Verkehr, Mobilität und Logistik
- 4494 IKT, Medien und Kreativwirtschaft

* Außerhalb der Cluster

6557 | 65 %

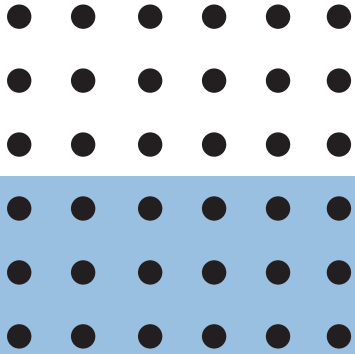
neu geschaffene Arbeitsplätze im Bereich Bestandsbetreuung

3567 | 35 %

neu geschaffene Arbeitsplätze im Bereich Ansiedlung

IBB-BERECHNUNG DER REGIONALWIRTSCHAFTLICHEN EFFEKTE

Zur Berechnung der zusätzlichen volkswirtschaftlichen Effekte verwenden die Volkswirte der Investitionsbank Berlin (IBB) ein makroökonomisches Modell für Berlin, das die Beurteilung von wirtschaftspolitischen Maßnahmen sowie strukturellen ökonomischen Veränderungen in der Berliner Wirtschaft ermöglicht. Das Modell kann sektorale Effekte simulieren und die Auswirkungen eines Schocks beziehungsweise eines wirtschaftlichen Ereignisses auf das regionale Wachstum berechnen. Grundlage des makroökonomischen Modells ist ein sogenanntes volkswirtschaftliches Referenzszenario.



1,96 MRD. €

ERHÖHUNG DES BIP*

250 MIO. €

ERHÖHUNG DER ÖFFENTLICHEN EINNAHMEN*

1600

ZUSÄTZLICHE ARBEITSPLÄTZE*

* Im Zeitraum von 2023 bis 2025

GEPLANTE INVESTITIONEN

Vom Unternehmen bestätigtes geplantes Investitionsvolumen (in Euro) in einem Zeitraum von drei Jahren. Dazu zählen aktivierungsfähige Investitionen in materielle oder in immaterielle Vermögensgegenstände am Standort Berlin mit langfristiger Bindung.

600,4 | 67%

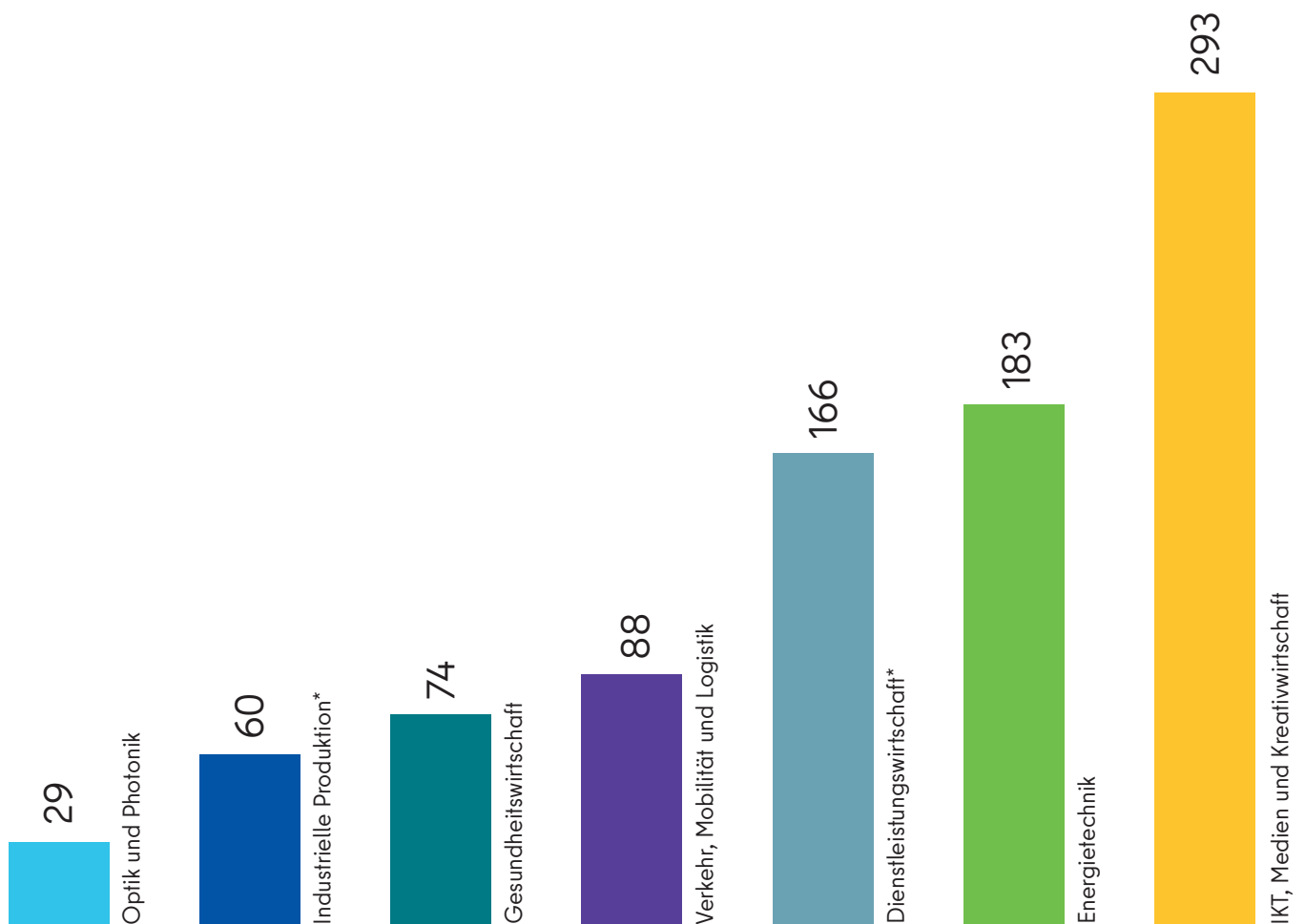
Bestandsbetreuung

292,7 | 33%

Ansiedlung

893 MIO. €

GEPLANTE INVESTITIONEN



* Außerhalb der Cluster

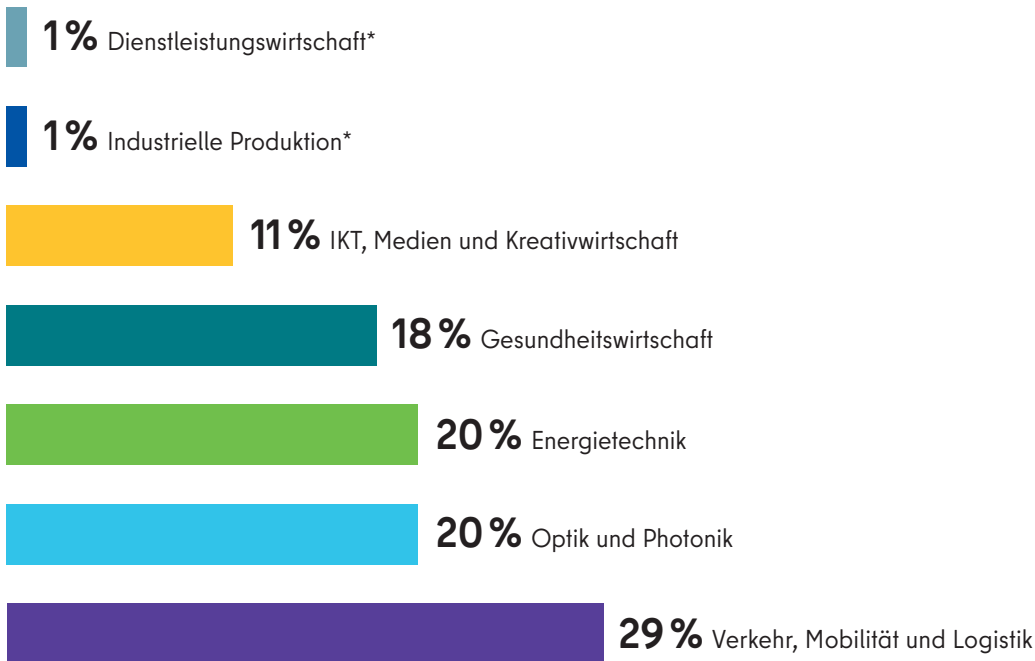


327.020

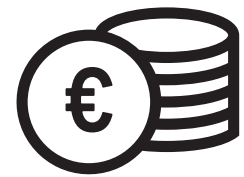
PERSONEN ERREICHEN WIR ÜBER
UNSERE SOCIAL-MEDIA-KANÄLE

199,2 MIO. €

EINGEWORBENE DRITTMITTEL FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



* Außerhalb der Cluster



29 Mio. €
EU-Mittel

86,8 Mio. €
Bundesmittel

41 Mio. €
Landesmittel
Berlin

42,1 Mio. €
Eigenmittel
Unternehmen

75

ANSIEDLUNGEN
VON UNTERNEHMEN

- 33 | 44 % Deutschland
- 18 | 24 % Europa
- 6 | 8 % Nord-, Latein- und Südamerika
- 18 | 24 % Afrika, Naher Osten, Asien und Ozeanien

269

ERFOLGREICH
ABGESCHLOSSENE
PROJEKTE

- 18 Optik und Photonik
- 18 Dienstleistungswirtschaft*
- 22 Energietechnik
- 30 Industrielle Produktion*
- 34 Gesundheitswirtschaft
- 37 Verkehr, Mobilität und Logistik
- 110 IKT, Medien und Kreativwirtschaft

* Außerhalb der Cluster

80 | 30%

Innovationsprojekte

75 | 28%

Ansiedlung

114 | 42%

Bestandsbetreuung

WIR SCHAFFEN BEGEGNUNGEN
DIGITAL UND VOR ORT:

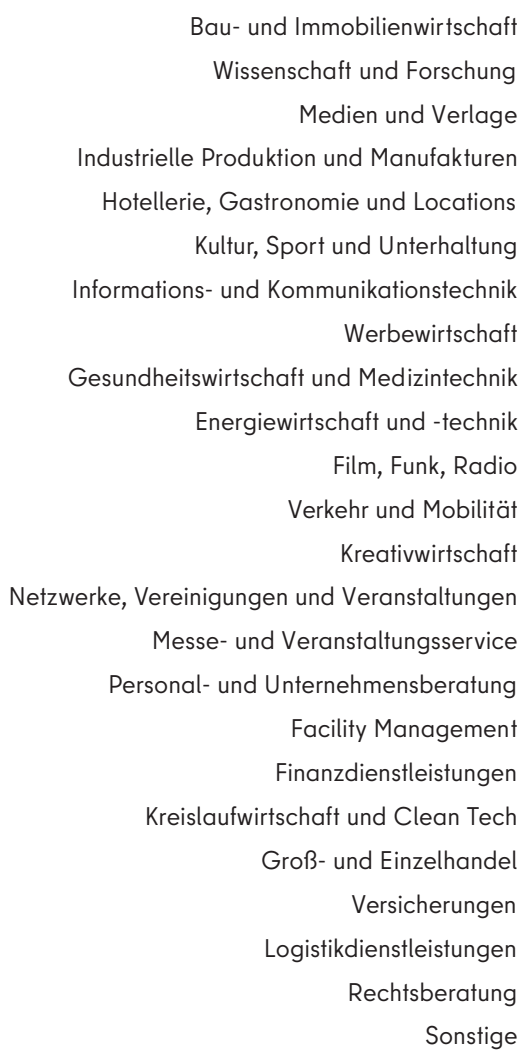
225

VON BERLIN PARTNER ORGANISIERTE
FACHVERANSTALTUNGEN



16.200

DAMIT ERREICHTE PERSONEN



267

UNTERNEHMEN IM BERLIN-PARTNER-NETZWERK

35

NEUE PARTNER IM JAHR 2023



2023 haben wir 140 Unternehmen zum Service Nachhaltigkeit beraten.



2023 haben wir 934 Unternehmen zum Service Förderung und Finanzierung beraten.



2023 haben wir 353 Unternehmen zum Service Immobilien und Standort beraten.

UNSERE SERVICES

Berlin Partner bietet spezielle Service Packages, die auf die individuellen Bedürfnisse von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen abgestimmt sind. Das Angebot umfasst maßgeschneiderte Förderkonzepte, Unterstützung bei der Suche nach Immobilien und nach qualifiziertem Fachpersonal. Außerdem vermittelt Berlin Partner wertvolle Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, sorgt für Technologietransfer und berät Unternehmen bei ihren internationalen Vorhaben.





UNTERNEHMENSSERVICE IN DEN BEZIRKEN

Unser Angebot vor Ort



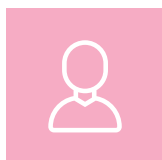
INNOVATION SERVICE

Mehr Innovation durch
Forschungskooperation



FINANCE SERVICE

Förderprogramme für
Investitionen und Innovationen



TALENT SERVICE

Die richtigen Fachkräfte
für Berlin



INTERNATIONAL SERVICE

Von Berlin aus weltweit
erfolgreich kooperieren



LOCATION SERVICE

Der direkte Weg
zur Immobilie



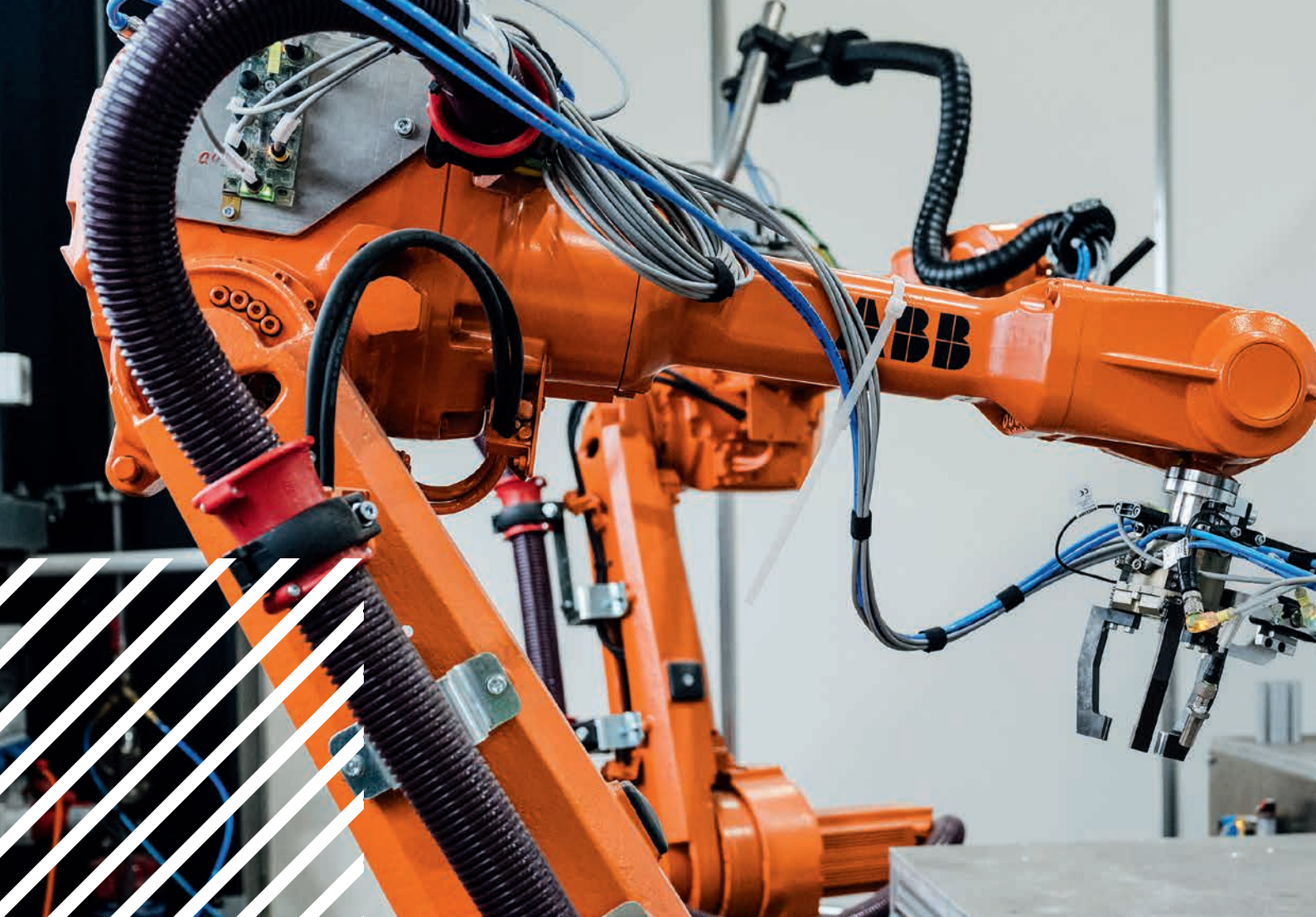
BUSINESS LOCATION CENTER

Berlin in der dritten
Dimension



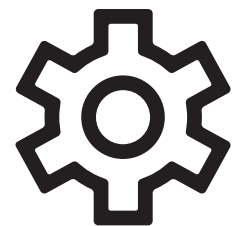
SUSTAINABILITY SERVICE

Nachhaltige Wertschöpfung
verankern



MENSCH UND MASCHINE

Roboter sind heute schon ein fester Bestandteil des Arbeitslebens. Nicht nur in der Industrie, sondern auch in vielen weiteren Branchen verändern sie die Arbeitswelt und erfordern ein Umdenken, um für diese Transformation gut gewappnet zu sein und um die sich daraus ergebenden Chancen nutzen zu können. Gerade im Bereich KI und Robotik entwickelt sich Berlin immer mehr zum Zentrum in Deutschland.





Intelligenz ist nicht mehr aus der Robotik wegzudenken. Diese ermöglicht es Robotern, zwischen mehreren Handlungsalternativen zu entscheiden und noch präziser zu arbeiten.

In regelmäßigen Abständen finden Netzwerktreffen statt, auf denen neue Technologien vorgestellt und Problemstellungen diskutiert werden, um synergetisch Robotiktechnologien voranzubringen. Beim letzten Treffen an der Technischen Universität Berlin wurde über die Kombination von Robotik und 3D-Druck diskutiert. Beide Technologien profitieren voneinander, z. B. beim robotergestützten 3D-Druck von Häusern oder wenn individuelle 3D-gedruckte Greifer für spezifische Robotikanwendungen benötigt werden. Ein weiteres Highlight des Robotiknetzwerks war ein gemeinsames Mittagessen im CU29 in der James-Simon-Galerie. Dort unterstützt seit einiger Zeit der Serviceroboter BellaBot das Personal.

Technik kann da helfen, wo Fachkräfte fehlen. Noch bis vor einigen Jahren haben sich produzierende Unternehmen ausgerechnet, wie hoch die Personalkosten sind und ab wann sich die Investition in eine Roboterautomatisierung lohnen könnte. Heute nun ist der Fachkräftemangel omnipräsent und Firmen denken um, müssen Roboter einsetzen, um ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Dies erklärt den anhaltenden Aufwärtstrend von Investitionen in Robotik.

Die Querschnittstechnologie Robotik kommt in zahlreichen Unternehmen in der deutschen Hauptstadtregion bereits zum Einsatz und wird neben der Industrie in vielen Bereichen der Gesellschaft, wie z. B. der Pflege, immer wichtiger. Berlin ist mit über 70 Technologieanbietern sehr gut aufgestellt und schwerpunktmäßig in den Bereichen Industrierobotik und Automatisierung, Pflege und Gesundheit, Software und Machine Learning aktiv. Darunter sind führende Technologieanbieter wie Gestalt Robotics, KleRo, pi4_robotics oder Micropsi Industries.

Ende 2022 hat Berlin Partner deshalb das Berliner Robotiknetzwerk initiiert. Das Ziel dieser offenen Plattform ist der Austausch mit Akteuren aus anderen Branchen, um gemeinsam Innovationsprojekte anzugehen. Insbesondere Künstliche



So vielfältig ist die Berliner Robotikszene

DEN BAHNVERKEHR ZUVERLÄSSIGER MACHEN MIT GESTALT ROBOTICS

Gestalt Robotics ist ein Innovator in der Industrieautomatisierung mit Sitz in Berlin-Kreuzberg. Das interdisziplinäre Team entwickelt moderne und innovative Lösungen für Fabrik, Warenhaus, Produktionslinie und andere Anwendungen. Ein Beispielprojekt des Unternehmens ist der ECheck, der die ICE-Instandhaltung automatisiert. Die Inspektion der Zugaußenhaut mit 32 Kameras und KI-Erkennung sowie Roboter für Unterbodeninspektion, Abwasserentsorgung und Befüllung ermöglicht es den Mitarbeitenden, sich auf Reparaturen und komplexe Aufgaben zu fokussieren.

WER OPERIERT HIER, MENSCH ODER ROBOTER?

Die Berliner Hochschule für Technik hat das Speziallabor „Autonomous Surgery“ eingerichtet, um interdisziplinär an der großen Herausforderung der autonomen Chirurgie zu forschen. Worum geht es dabei? Es sollen wichtige Fragen beantwortet werden, wie z.B.: Welche chirurgischen Schritte kann ein Roboter autonom und sicher durchführen? Wie kann ein Roboter den Chirurgen unterstützen - indem er ihm entweder einfache, sich wiederholende Schritte oder sehr komplexe und präzise Schritte abnimmt? Derzeit wird mit zwei modernen Roboterarmen daran geforscht, eine Wunde in einem Hautmodell zu nähen.

WHEEL.ME BRINGT ALLES IN BEWEGUNG

Seit 2023 hat das norwegische Startup wheel.me eine Niederlassung in Berlin. Das Unternehmen hat das erste autonome Rad der Welt entwickelt, das alles mühelos in einen mobilen Roboter verwandelt. Es kann Objekte bewegen, von denen man nie gedacht hätte, dass man sie bewegen könnte. Nicht nur Paletten und andere starre Gegenstände können in Gang gesetzt werden, es entstehen auch ganz neue Vorstellungen: Ideen über flexible Wände, sich verändernde Raumstrukturen und das Verschieben von schwerem Equipment, indem man einfach angibt, wohin es gehen soll.

SAUBERE PARKS DURCH AUTONOME ROBOTER

In Berlin gibt es nicht nur extrem gute Technologieanbieter, sondern auch sogenannte First Mover - also Unternehmen oder Start-ups, die als erste eine neue Technologie oder generell ein neues Produkt auf den Markt bringen. Dazu zählt auch die Berliner Stadtreinigung (BSR), die autonom fahrende Roboter einsetzt, die auf das Aufsammeln von kleinteiligem Müll spezialisiert sind. Seit 2023 fahren die Roboter im Rahmen eines Pilotprojekts durch Parks und über Grünflächen. Zukünftig sollen sie die BSR-Teams bei der Reinigung von rund 80 Parks und anderen Grünanlagen unterstützen.



AUTOLAND 2.0

Mit dem ReTraNetz-BB die Transformation gemeinsam gestalten

Der radikale wirtschaftliche Wandel durch Dekarbonisierung, Digitalisierung und geändertes Mobilitätsverhalten betrifft die Unternehmen in der Fahrzeug- und Zulieferindustrie Berlin-Brandenburgs in besonderem Maße. Zur Sicherung und Weiterentwicklung dieses für die Metropolenregion wichtigen Wirtschaftszweigs hat sich ein starkes Konsortium unter Führung von Berlin Partner konstituiert. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fördert diese Netzwerkarbeit. So konnte 2023 das Regionale Transformationsnetzwerk für die Fahrzeug- und Zulieferindustrie Berlin-Brandenburg, kurz ReTraNetz-BB, seine Arbeit aufnehmen.

Autoland 2.0: Ziel ist es, Berlin-Brandenburg zur europäischen Leitregion für digital integrierte, klimaneutrale und sozialverträgliche industrielle Produktion zu entwickeln. Dabei soll die Region auch Pionier für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Mobilitätsangebote in einem neu zu denkenden Wertschöpfungs-system der Mobilität werden. Anfang 2024 wurde die Regionale Transformationsstrategie der Öffentlichkeit vorgestellt. Nun wird sie durch das ReTraNetz-BB und umfassende Beteiligung des Automotive-Sektors mit Leben gefüllt.

Seit Projektstart wurden zahlreiche Aktivitäten realisiert. Auf Veranstaltungen, Netzwerkforen, in Workshops und Schulungen wurden konkrete Hilfestellungen angeboten, der Community-Gedanke gestärkt und Best Practices aufgezeigt. Zudem ist ein breiter Beteiligungsprozess gestartet worden, um eine regionale Transformationsstrategie für die Mobilitätsbranche zu entwickeln. Diese Strategie mit ihrem zukunftsweisenden Leitbild, ihren Zielen, verstärkenden Hebeln und Umsetzungsmaßnahmen ist der „rote Faden“ im regionalen Transformationsprozess.

Der Kern des ReTraNetz-BB besteht aus einem Verbund der Wirtschaftsförderungen der Länder Berlin und Brandenburg, den Sozialpartnern der Automobilbranche und der Spitzenforschung. Dieses Konsortium unterstützt betroffene Unternehmen und Gestalter in der Region bei ihren Transformationsanstrengungen, indem es vernetzt, befähigt, berät und als Impulsgeber inspiriert.



DER BINNENMARKT IST SO VIEL MEHR ALS EIN MARKTPLATZ

Von Thierry Breton, EU-Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen

30 Jahre. Was für eine Reise! Die Einheitliche Europäische Akte von 1987, die unter der Delors-Kommission erarbeitet wurde und 1993 zur Verwirklichung des Binnenmarktes führte, war wie ein Elektroschock: Sie gab Europa die Möglichkeit, endlich sein politisches und wirtschaftliches Schicksal zu gestalten. Sie hat unserem gemeinsamen Projekt eine unglaubliche Ausdauer verliehen. Drei Jahrzehnte später verfügt die Europäische Union über den größten demokratischen Binnenmarkt der Welt und ist der wichtigste Handelsblock. Lassen Sie mich versuchen zusammenzufassen, was ich als die größten Errungenschaften betrachte.

ERSTENS: DER BINNENMARKT IST GLEICHBEDEUTEND MIT FREIHEIT.

Der Binnenmarkt hat unser tägliches Leben dramatisch verbessert: Seit 30 Jahren wird es den Bürgern ermöglicht, in Europa zu leben und zu arbeiten, wo immer sie wollen, und zu reisen, wohin auch immer sie möchten. Seit 30 Jahren bietet der Binnenmarkt den Verbrauchern Schutz, Sicherheit und eine größere Auswahl zu niedrigeren Preisen. Seit 30 Jahren ist der Binnenmarkt eine Startrampe für unsere Unternehmen - vor allem für die KMU -

und ein Magnet für ausländische Direktinvestitionen, da er mehr Rechtssicherheit, einen besseren Zugang zu den Märkten, mehr Größenvorteile und ganze grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten bietet.

ZWEITENS: DER BINNENMARKT STEHT FÜR MICH FÜR FORTSCHRITT, CHANCEN UND WACHSTUM.

Der Binnenmarkt hat den Horizont und die Möglichkeiten der europäischen Fachkräfte und Unternehmen erweitert und ihnen dadurch mehr Chancen gegeben, sich zu entwickeln. Kleine und

große Unternehmen haben Zugang zu einem Kundenstamm von 450 Millionen Menschen und können Produkte und Dienstleistungen problemlos in der gesamten EU kaufen und verkaufen, sowohl physisch als auch online. Auch im globalen Maßstab ist unser Binnenmarkt eine einzigartige Erfolgsgeschichte. In nur 30 Jahren ist die wirtschaftliche Integration in Europa viel weiter fortgeschritten und bietet den europäischen Bürgern und Unternehmen mehr greifbare Vorteile als beispielsweise die Vereinigten Staaten. Der Binnenmarkt ist in der Tat über seine eigene Agenda hinausgewachsen.



Thierry Breton im Europäischen Parlament

DRITTENS IST DER BINNENMARKT UNSER RESILIZENZINSTRUMENT GEGEN SCHOCKS.

Die jüngste Reihe von Krisen hat gezeigt, wie wichtig ein reibungslos funktionierender Binnenmarkt in Krisenzeiten ist. Wenn Mitgliedstaaten einzeln handeln, indem sie ihre Grenzen schließen oder EU-interne Ausfuhrverbote für medizinische Geräte, Getreide oder Rohstoffe verhängen, gerät das gesamte Funktionieren des Binnenmarktes unter Druck und bedroht Industrie, Dienstleistungen und Fachleute gleichermaßen. Glücklicherweise hat sich der Binnenmarkt durchgesetzt.

WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

All dies zeigt, dass der Binnenmarkt viel mehr ist als nur ein rechtlicher Rahmen – oder gar ein Markt. Deshalb müssen wir dieses großartige Gut ständig bewahren, verbessern und neu erfinden. Erstens, indem wir sicherstellen, dass die Regeln, die wir gemeinsam vereinbart haben, auch gemeinsam angewendet werden. Dies ist und bleibt eine der

obersten Prioritäten. Wir haben zwar das Binnenmarkt-Notfallinstrument vorgelegt, um unseren Binnenmarkt in Krisenzeiten aufrechtzuerhalten und seine Widerstandsfähigkeit gegen die bereits erwähnten Schocks zu gewährleisten, aber wir müssen auch sein reibungsloses Funktionieren in „normalen Zeiten“ sicherstellen.

Zweitens: Die KMU in den Mittelpunkt der europäischen Wettbewerbsfähigkeit stellen. Unsere rund 25 Millionen europäischen KMU beschäftigen fast 100 Millionen Menschen und sind das Rückgrat unserer Industrie und Wirtschaft. Diese Arbeitsplätze sind unverzichtbar, und die KMU haben ihre Mitarbeiter immer an die erste Stelle gesetzt – auch und gerade in Krisenzeiten. Und doch sind sie verwundbar. Für 55 Prozent von ihnen ist der Verwaltungsaufwand die größte Sorge. Trotz unserer gemeinsamen Bemühungen, KMU auszunehmen oder sie in unseren Rechtsvorschriften weniger streng zu behandeln, nimmt diese Belastung weiter zu, und das in einer Zeit der schweren Wirtschaftskrise. Deshalb werde ich mich gemeinsam mit meinen Kollegen

im Kollegium dafür einsetzen, dass bei jeder neuen Initiative, die im nächsten Jahr geplant ist, ein umfassender KMU-Test durchgeführt wird.

Drittens: Verfügbarkeit. Wir müssen sicherstellen, dass Menschen und Unternehmen Zugang zu den Waren und Dienstleistungen haben, die sie brauchen, wenn sie sie brauchen. Dazu gehört der Abbau der verbleibenden Hindernisse – wie ich gerade erwähnt habe – sowie die Sicherung der Lieferketten. Der Binnenmarkt spielt hier eine entscheidende Rolle, und wir werden weiterhin dafür sorgen, dass wir bei den Produkten, Technologien und Dienstleistungen, die wir in unserem täglichen Leben und für den grünen und digitalen Wandel benötigen, nicht von anderen abhängig sind. Und vielleicht werden unsere Nachfolger in 30 Jahren zurückblicken und die Errungenschaft feiern, den Binnenmarkt um eine digitale Ebene erweitert zu haben.

NETZWERK IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT

Das Enterprise Europe Network (EEN) ist das weltweit größte Netzwerk von Informations- und Beratungsstellen für die Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) mit internationalen Ambitionen. Die EU-Kommission hat dieses weltweite Netzwerk zu Beginn des Jahres 2008 ins Leben gerufen. 100 regionale Konsortien in rund 60 Ländern Europas und der Welt sind miteinander verbunden.

Mehr als 600 regionale wirtschaftsfördernde Einrichtungen, Industrie- und Handelskammern und Technologieagenturen mit insgesamt 3000 Mitarbeitenden arbeiten darin eng zusammen. Es bietet auf lokaler Ebene praktische und weitestgehend kostenfreie Unterstützung bei der Organisation von Geschäfts-, Technologie- und Projektpartnerschaften in Europa und darüber hinaus. In der Hauptstadtregion arbeiten Europa-Fachkundige bei Berlin Partner und der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) in dem internationalen Verbund.



DER NEUE BERLIN-BEAT

Berlin ist (wieder) Musikhauptstadt Europas. Seit dem vergangenen Jahr haben alle großen Labels ihren Sitz (wieder) in Berlin: Universal, Sony und Warner Music sind an der Spree vereint. „Berlin ist für Kreative nicht nur der Ort, an dem sie gerne leben, sondern bietet auch die Bühne, auf der sie sich und ihre Kunst präsentieren können. Aus diesem Grund hat es Universal Music schon vor 20 Jahren in die Hauptstadt gezogen und damit sicher den Impuls gesetzt, dass weitere Kreativunternehmen den Standort Berlin gewählt haben“, sagt Universal-Chef Frank Briegmann.

Berlin hat schon immer Künstler und Kreative aus aller Welt angezogen, und die Musikszene bildet dabei keine Ausnahme. Die Stadt strahlt eine einzigartige Energie aus, die von ihrer turbulenten Geschichte, ihrer Offenheit für Vielfalt und ihrer künstlerischen Freiheit geprägt ist. Dieser kreative Sog hat in den letzten Jahren eine Renaissance erfahren, die nicht nur lokale Talente, sondern auch internationale Größen anzieht. Auch Sony und zuletzt Warner Music sind wieder back in town. Der Rückzug der großen Labels aus Berlin in den vergangenen Jahrzehnten wurde oft als





3 GUTE GRÜNDE für Berlin von Universal Music

Frank Briegmann, Chairman & CEO Universal Music Central Europe und Deutsche Grammophon:

Verlust für die Stadt betrachtet. Doch jetzt erleben wir eine bemerkenswerte Wende. Die drei Major Labels machen die Hauptstadt wieder zu einem musikalischen Epizentrum in Europa und zur Brutstätte für innovative musikalische Experimente und Talente.

Ein weiterer Grund für die erneute Blüte der Musikszene in Berlin ist die enorme Vielfalt der hier entstehenden Musik. Von elektronischer Musik in den angesagten Clubs wie dem Berghain bis zu Indie-Rock in den Bars von Kreuzberg – Berlin bietet eine breite Palette von Genres, die Muskschaffende und Fans gleichermaßen ansprechen. Diese Vielfalt spiegelt sich in den Entscheidungen der Labels wider, die unterschiedlichste Künstler und Stile fördern. Auch die Musikindustrie ist im Zeitalter der Digitalisierung ständig im Wandel, und Berlin hat sich als Vorreiter in diesem Bereich positioniert. Die Stadt beheimatet eine florierende Gemeinschaft von Start-ups und Tech-Unternehmen, die innovative Ansätze für die Vermarktung und den Vertrieb von Musik entwickeln. Die Labels erkennen die Bedeutung dieser digitalen Entwicklung und haben sich entschlossen, in der Nähe der Innovationen zu sein, die die Branche revolutionieren.

„Berlin hat erstens natürlich eine unglaubliche musikalische Tradition, die von der Klassik bis in die Jetztzeit reicht, von der Oper über Techno, von Pop bis Hip-hop. Ob Club, Konzerthaus oder Waldbühne – Berlin ist für Kreative nicht nur der Ort, an dem sie gerne leben, sondern bietet auch die Bühne, auf der sie sich und ihre Kunst präsentieren können. Aus diesem Grund hat es Universal Music schon vor 20 Jahren in die Hauptstadt gezogen und damit sicher den Impuls gesetzt, dass weitere Kreativunternehmen den Standort Berlin gewählt haben. Auch für unsere Mitarbeitenden bietet Berlin große Inspiration, um kreativ tätig zu sein.

Zweitens wird die ohnehin lebendige Kultur- und Kreativszene seit Jahren durch Start-ups und Technologie-Hubs bereichert. Kunst, Musik, virtuelle Realitäten und kreative Anwendungen schaffen neue Lebenswelten – nicht nur für die digitale Avantgarde, sondern auch für Traditionsunternehmen. Wir selbst feiern gerade den 125. Geburtstag unserer ältesten Wurzel, der Deutschen Grammophon, die aus ihrer Geschichte heraus bis heute ihre Start-up-Mentalität bewahrt und damit seit Jahrzehnten zu den technologischen Vorreitern im Musikbusiness zählt.

Und drittens verbinden sich in Berlin unzählige Kulturen miteinander: Wo so viel Vielfalt herrscht, da gibt es neue Verbindungen, jede Menge Inspiration und gesellschaftliche Impulse. Das ist der Nährboden, auf dem Künstlerinnen und Künstler ebenso wie Kreativität wachsen und sich entwickeln können und auf dem Kunst und Kultur natürlich als Motor für gesellschaftliche Diskurse fungieren kann.“

Die Berliner Meisterköche wurden 1997 zum ersten Mal ausgezeichnet. Zu den ersten Meisterköchen gehörten Herbert Beltle (Altes Zollhaus), Manfred Heissig (Borchardt) und Rolf Schmidt (First Floor). Seitdem wurden mehr als 140 Preisträgerinnen und Preisträger gekürt, die jedes Jahr die Vielfalt der Berliner Gastronomieszene spiegeln.

Inzwischen werden die Berliner Meisterköche in sieben Kategorien ausgezeichnet. Die neueste Kategorie ist, seit 2021, die „Berliner Barkultur“.

Die Auszeichnung „Berliner Meisterköchin und Berliner Meisterkoch 2023“ geht an das Team des Restaurants „CODA“, Julia A. Leitner und René Frank.



Gewählt werden die Preisträgerinnen und Preisträger jedes Jahr von einer unabhängigen Fachjury, ausgezeichnet werden sie von Berlin Partner. Gründungsjuror Professor Dr. Dieter Großklaus ist auch heute noch als Ehrenpräsident der Jury dabei.

Die Auszeichnung erfolgt jedes Jahr an einem anderen außergewöhnlichen Ort. 2023 fand sie in den 1930 eröffneten Kant-Garagen, der ältesten erhaltenen Hochgarage Deutschlands, statt.

KÖSTLICH

Die Berliner Meisterköche – eine Erfolgsgeschichte, die für Berlins kulinarische Bandbreite mit internationalem Maßstab steht. Die Meisterköche spiegeln jedes Jahr die Vielfalt der Berliner Gastronomieszene wider. Mit der Ehrung der Berliner Meisterköche, der Besten in Küche, Kiez und Szene, präsentiert Berlin Partner die gehobene Restaurantkultur der Hauptstadt als Aushängeschild der Stadt. Hier gehen Innovation und Tradition, Nachhaltigkeit und Zukunftstrends Hand in Hand.



SMARTER FAHREN

Berliner Unternehmen steigen um auf Elektromobilität



 **+ 70 %**

mehr öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur
im Dezember 2023 als im Vergleichsmonat
2022

 **+ 35 %**

mehr E-Fahrzeuge im Bestand in Q3 2023
als im Vergleichszeitraum 2022

Quelle: (oben) Energieatlas Berlin, (unten) Kraftfahrt-Bundesamt

Rund 25 Prozent der CO₂-Emissionen in Berlin entstehen im Verkehrssektor. Verursacher ist unter anderem auch der Wirtschaftsverkehr – sei es durch den ansteigenden Lieferverkehr, die Logistik oder das Pendeln der Mitarbeitenden im eigenen Auto. Elektromobilität und die sogenannte neue Mobilität sind zwei Stellschrauben, um den Ausstoß von Treibhausgasen in diesen Bereichen zu reduzieren und die Klimaziele zu erreichen. Unsere Berliner Agentur für Elektromobilität eMO unterstützt daher Berliner Betriebe bei der Einführung umweltfreundlicher Mobilitätslösungen und dem Aufbau von Ladeinfrastruktur.

Im Jahr 2023 gab es erneut einen erheblichen Zuwachs an Elektrofahrzeugen und Ladeinfrastruktur in Berlin: So waren bis zum Ende des 3. Quartals rund 68.000 elektrische Kraftfahrzeuge zugelassen, was einen Anteil von 4,5 Prozent an allen Kfz ausmacht (KBA FZ 27). Bei den Pkw lag der elektrische Anteil der Neuzulassungen in den letzten 12 Monaten bei rund 25 Prozent (KBA FZ 8). Auch die Elektrifizierung der BVG-Busse, die bis 2030 ausschließlich elektrisch fahren sollen, geht voran: 138 Busse sind bereits elektrisch unterwegs

und auch für die nötige Ladeinfrastruktur auf den Betriebs-
höfen der BVG ist gesorgt. In Sachen Shared Mobility kann
sich Berlin ebenfalls sehen lassen: 48.800 E-Kick-Scooter,
12.000 Leihfahräder, davon 5000 E-Bikes, und 2350 E-Mo-
peds gibt es im Verleih, immerhin schon 150 E-Taxis fahren
auf Berlins Straßen. Hinzu kommen ca. 1200 elektrische Car-
sharing-Autos und ca. 6800 mit Benzin oder Diesel angetrie-
bene geteilte Autos. Laut European Shared Mobility Index Q2
2023 von fluctuo ist Berlin damit Sharing-Hauptstadt mit den
meisten durchgeführten Carsharing-Fahrten in Europa.

CARSHARING. ANZAHL DER FAHRTEN PRO MONAT

BERLIN	620.000
HAMBURG	325.000
MADRID	300.000

Quelle: Fluctuo Q2 Index 2023.pdf (hubspotusercontent-na1.net)

LADEINFRASTRUKTUR - DER MIX MACHT'S

Die zunehmenden E-Fahrzeugzahlen erfordern eine bedarfs-
gerechte und nutzerfreundliche Ladeinfrastruktur, vor allem zu
Hause und am Arbeitsplatz, denn dort finden 70 bis 80 Pro-
zent aller Ladevorgänge statt. So hat z. B. die Wohnungsbau-
gesellschaft Berlinovo 2023 mit Vattenfall einen Vertrag zum
Aufbau von rund 100 Ladepunkten vereinbart. Die Anzahl der
Ladepunkte in ganz Berlin beträgt 25.000 (Stand Dezember
2023), davon sind 21.500 private Anschlüsse und knapp
3500 öffentlich zugängliche Anschlüsse auf der Straße oder
auf privaten Flächen wie Tankstellen oder Supermärkten.
Auch das Schnellladen mit über 50 kW Ladeleistung nimmt
einen immer größeren Stellenwert ein. Trotz geringer Flächen-
verfügbarkeit entstehen hier immer mehr (Schnell-)Ladehubs.

Im Rahmen verschiedener Projekte 2023 unterstützten Berlin
Partner und die eMO Unternehmen und Behörden bei der
Umstellung von Flotten sowie beim Aufbau der Ladeinfra-
struktur. Hilfreich war in diesem Kontext auch das WELMO-
Förderprogramm der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Ener-
gie und Betriebe, das E-Nutzfahrzeuge und Leichtfahrzeuge,
Ladeinfrastruktur sowie Mobilitätsberatung fördert. Auch hier-
zu beriet die eMO interessierte Betriebe. Daneben hat die
eMO 2023 gemeinsam mit den Senatsverwaltungen für Wirt-
schaft, Energie und Betriebe sowie für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt und zahlreichen Stakeholdern an
der „Gesamtstrategie Ladeinfrastruktur 2030 für das Land
Berlin“ gearbeitet. Diese soll 2024 erscheinen und wird Aus-
bauziele und Maßnahmen zur Beschleunigung und Verbesse-
rung des Ausbaus der Ladeinfrastruktur in Berlin enthalten.

AUTOMATISCH, SICHER

Das Land Berlin erforscht, entwickelt und erprobt
die Zukunft urbaner Mobilität, um den Verkehr
sicherer, effizienter und nachhaltiger zu machen.
Dabei nimmt das automatisierte und vernetzte
Fahren (AVF) – oder kurz automatisiertes Fahren –
einen wesentlichen Bestandteil ein und wird seit
einigen Jahren intensiv erprobt.

Das automatisierte Fahren wird auch als the „next
big thing“ der Mobilität bezeichnet, denn es kann in
Zukunft dazu beitragen, Transportkosten zu opti-
mieren, Verkehrsemissionen zu reduzieren und das
Angebot an Mobilität für alle Menschen, egal ob
in der Stadt oder auf dem Land, zu verbessern.
Die USA und China sind zurzeit bei dem Thema
führend. Doch das automatisierte Fahren spielt
auch für den Wirtschaftsstandort Berlin eine ent-
scheidende Rolle. In Berlin entwickeln und erfors-
chen verschiedenste Akteure (Start-ups, Groß-
unternehmen, Universitäten) Technologie, Software,
Fahrzeuge und deren Einsatzmöglichkeiten.

Die BVG erprobt den Einsatz im ÖPNV, z. B. in
Bussen. Spezialisierte Anbieter ermöglichen neue
Verkehrsangebote wie autonome Taxis oder Ruf-
bussysteme. In der Güterlogistik erfolgt der Einsatz
von autonomen Lkw über unbemannte Schiffe bis
hin zu kleinen Lieferrobotern für den Pakettransport.
Start-ups und große, international tätige Firmen
liefern die entsprechenden Fahrzeuge und die
dazugehörige Software. Die Technologie wird
in Zukunft auch immer mehr im klassischen Pkw
Einzug halten und die Autofahrt sicherer und
komfortabler gestalten.



SXSW 2023

Die South by Southwest ist das weltweit größte Festival für die internationale Digital- und Kreativwirtschaft. Der ideale Ort, um Berlin als führende Start-up-Metropole Europas zu präsentieren.

Berlin und Austin verbindet Grundlegendes: Beide Städte gelten als „Cities of Freedom“, und in beiden Städten blüht eine lebendige Kreativ- und Tech-Szene. Was liegt daher näher, als Berlin als führende Start-up-Metropole Europas in der texanischen Hauptstadt Austin zu präsentieren, die sich selbst „Silicon Hills“ nennt. Der ideale Anlass und Ort dafür: Die South by Southwest (SXSW). 2023 fand das weltweit größte Festival für die internationale Digital- und Kreativwirtschaft vom 10. bis 19. März statt: zehn Tage voller Konferenzen, Ausstellungen, Party-Events und Networking.

Gemeinsam mit zehn innovativen Tech-Unternehmen reiste eine Delegation der Berliner Wirtschaftsförderung nach Texas. Ihr Ziel: internationale Investoren, potenzielle Kunden, Stakeholder, Expertinnen und Experten der Branche sowie andere Delegationen aus der ganzen Welt zu treffen. Ihr Motto nach dreijähriger coronabedingter Pause: „Berlin is back at SXSW.“

BERLIN TAKEOVER @ SXSW: DREIDIMENSIONALES KUNSTERLEBNIS

Im Mittelpunkt der Berliner Veranstaltungen stand der „Berlin Takeover Day“. Im „Berlin Level“ in Downtown Austin machten die Unternehmen der Delegation ihre Innovationen immersiv erlebbar. Die Ausstellung präsentierte Kunst in 3D, unter anderem von Marlene Bart, Lukas Gecevičius, Nadine Kolodziej, Dagmar Schürer und SHEEN AI: fiktive Welten voller knallbunter Farben, Formen und Designs. Auch der Sound wurde dreidimensional interpretiert. Highlight am Abend: Eine große Abschlussparty, bei der auch Annie O, Resident DJ des Berliner KitKatClub, auflegte.

PITCHES @ SOHO HOUSE AUSTIN: TECH-INNOVATIONEN „MADE IN BERLIN“

Kreativität, Überzeugungskraft und unternehmerischer Scharfsinn: Bei einem Pitch-Event im Soho House Austin stellten die mitgereisten Berliner Tech-Unternehmen ihre Innovationen aus den Bereichen VR/AR/XR, AI, NFT, Fashiontech und Edu-tech vor. Die angeregten Gespräche im Anschluss machten deutlich, dass die von Berlin Partner ausgewählten Start-ups den Geist des US-amerikanischen und internationalen Marktes getroffen haben. Und dass Berlin zu den spannendsten Start-up-Hubs der Welt gehört!

CITY PITCHES @ WAX MYRTLE: BERLIN IST BENCHMARK

Alle Blicke auf Berlin! So könnte das Fazit der City Pitches lauten, die Innovation Bridge Europe im Rahmen der SXSW organisierte. Während Teilnehmende aus Städten und Regionen wie München, Rheinland-Pfalz oder Amsterdam in ihren Beiträgen immer wieder Berlin als Benchmark nannten, stellte Carl-Philipp Wackernagel, Leiter der Abteilung Hauptstadt-Marketing bei Berlin Partner, den USP von Berlin in den Mittelpunkt: die persönlichen und einzigartigen Geschichten der Berlinerinnen und Berliner. Eine aufmerksame ZuhörerIn freute sich am Ende besonders: Im Quiz gewann sie ein Paar exklusiver Berlin-Sneaker von VEJA.



MURAL @ WEST 5TH STREET: BERLINER BÄR IN DOWNTOWN AUSTIN

Typisch Berlin ist nicht nur seine innovative Start-up-Landschaft, sondern auch seine Street-Art-Kultur. Grund genug, um auch in Austin etwas urbanen Berliner Kunstflair zu versprühen. In Kooperation mit XI DE SIGN verwandelten die Berliner Street Artists Herr von Bias und Stereoheat eine Hauswand im Herzen von Austin in ein Mural. Passantinnen und Passanten der frequentierten West 5th Street bestaunen das an das Thema Metaverse angelehnte farbenfrohe Kunstwerk. Der ikonische Berliner Bär und der Berliner Fernsehturm durften darin natürlich nicht fehlen!





3 FRAGEN AN

Dennis Lisk von The District VR/Proof of Taste

AN WELCHEM PROJEKT ARBEITEST DU GERADE?

Ich stecke mitten in meinem Hauptprojekt „The District VR“, das jetzt schon seit etwa dreieinhalb Jahren läuft. Hierbei handelt es sich um eine Plattform für „Virtual Entertainment“ mit Fokus auf Musik, die alles von VR/XR bis hin zu Web3 nutzt, um Künstlerinnen, Künstlern und Fans völlig neue Erlebnisswelten und Interaktionsmög-

lichkeiten zu bieten. Im Kern geht es um virtuelle Konzerte, Partys, DJ-Shows und innovative Vertriebswege für Musik.

WARUM BIST DU NACH AUSTIN MITGEREIST?

Ich war mit meinem Start-up Proof of Taste und unseren Freunden und Partnern von Anotherworld VR in Austin. Unser Prototyp im Bereich VR/XR-Anwendungen war nominiert, also haben wir „The District VR“ dort vier Tage lang präsentiert. Gleichzeitig haben wir unter anderem mit Berlin Partner ein spannendes Hybrid-Event auf die Beine gestellt, bei dem wir in VR mit einem von uns entwickelten virtuellen DJ-Set vor Live-Publikum in einem coolen Club in Austin eine unvergessliche Party veranstaltet und Musik gemacht haben.

WAS HAST DU VON DER SXSW MITGENOMMEN?

Die wirklich faszinierenden und zukunftsweisenden Ideen entstehen vor allem dann, wenn Kreative und Technikbegeisterte zusammenarbeiten. Ihr Ziel: sich gegenseitig zu inspirieren und zusammen neue, kreative Wege zu beschreiten.

BERLIN PODCAST BUSINESS



Der Berlin Business Podcast bietet exklusive Insights aus der Berliner Wirtschaft. Hier erzählen Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Erfolgsgeschichten.



JETZT
REINHÖREN



mit **Lukas Breitenbach**



FREIHEIT, INKLUSION UND KREATIVITÄT

Während der Fashion Week ist in Berlin alles möglich. Vor allem in der Mode. Zweimal im Jahr wird die Hauptstadt zum kreativen Schaufenster und zu einem Hotspot der Modewelt. Berliner Designerinnen und Designer setzen hier international Trends, ihre Kollektionen sind freigeistig und mutig.

Was macht die Berliner Fashion besonders? Fragt man Passanten, würde die meisten vermutlich antworten: „Sie ist anders.“ Vor allem aber ist sie kreativ. Junge Designer-Label entwickeln sich aus der einzigartigen Berliner Kreativszene heraus, lassen sich inspirieren vom Look in den Clubs rund um das Berghain. Berliner Streetwear: Das ist Lack und Leder, kombiniert mit Fundstücken aus dem Secondhandstore, Basics von der Stange, ergänzt um Selbstgeschneidertes. Wichtig ist Individualität. In Berlin kann jeder sein, wie er oder sie will. Style ist hier – mehr noch als anderswo – Ausdruck von Persönlichkeit. Die Berlin Fashion Week spiegelt den kreativen Geist Berlins im Sommer und im Winter in ihren zahlreichen Shows und Veranstaltungen. Sie ist damit mehr als nur eine Woche der Schauen und Events, auf denen sich die internationale Fashionwelt trifft. Sie versteht sich vielmehr als Bewegung für Innovation, Freiheit und Inklusion.

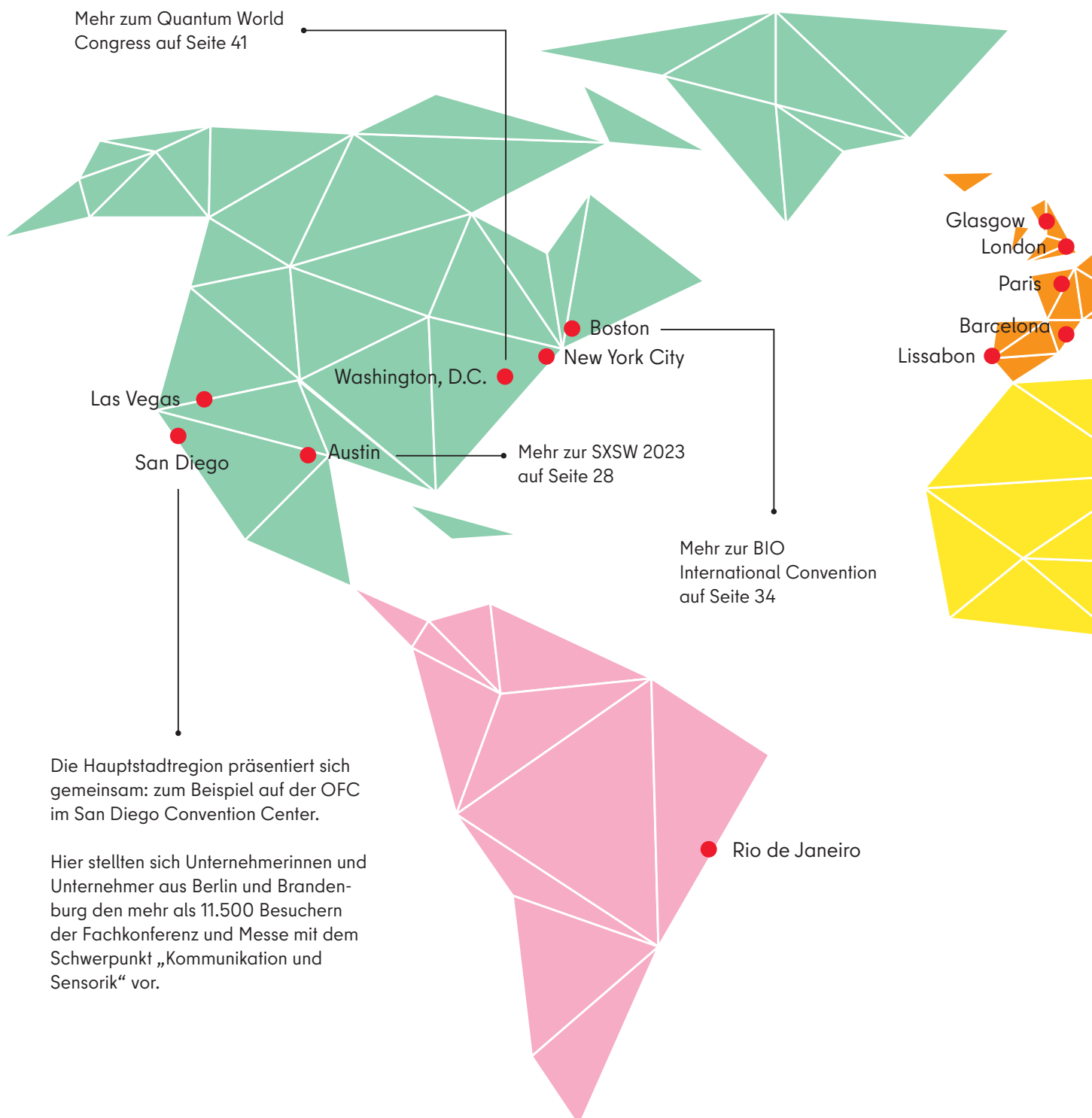
Im Sommer 2023 zog die Berlin Fashion Week fast 20.000 Modeinteressierte aus dem In- und Ausland in die Hauptstadt. Denn die Berliner Fashionindustrie präsentierte einen neuen qualitativen Anspruch. Sie begeisterte mit ihrer kreativen Freiheit und knüpfte damit an die Winteredition an: individuell, kreativ und mutig. So etwa beim „Berliner Salon“ im Kronprinzenpalais: 50 Designer brachten hier zeitgenössische Mode auf den Laufsteg – mit extravaganten Entwürfen bis hin zur Handtasche aus gebrauchten Sneakers. Viel Beifall erhielten auch die starken Kollektionen von vierzehn deutschen und vier ukrainischen Labels im Rahmen der Modenschauen des Formats „Berlin Contemporary“, darunter Bobkova, Esther Perbandt, Rianna + Nina und William Fan. Vor allem die kreative, handwerklich hohe Qualität der Kollektionen auf der Berlin Fashion Week beeindruckte, ebenso wie deren große stilistische Bandbreite.



Ob in der Kirche oder im leerstehenden Supermarkt, in brutalistischen Betonbauten, vor der historischen Kulisse der Museumsinsel oder im lichtdurchfluteten Ludwig-Erhard-Haus: Gegensätze beherrschten das Bild und betteten die gezeigten Kollektionen kontrastvoll ein. Auch die Auswahl der Models und das progressive, sehr trendige Publikum belegen: Die Berlin Fashion Week steht für Inklusivität, Toleranz und Freiheit. Und das ist typisch Berlin.

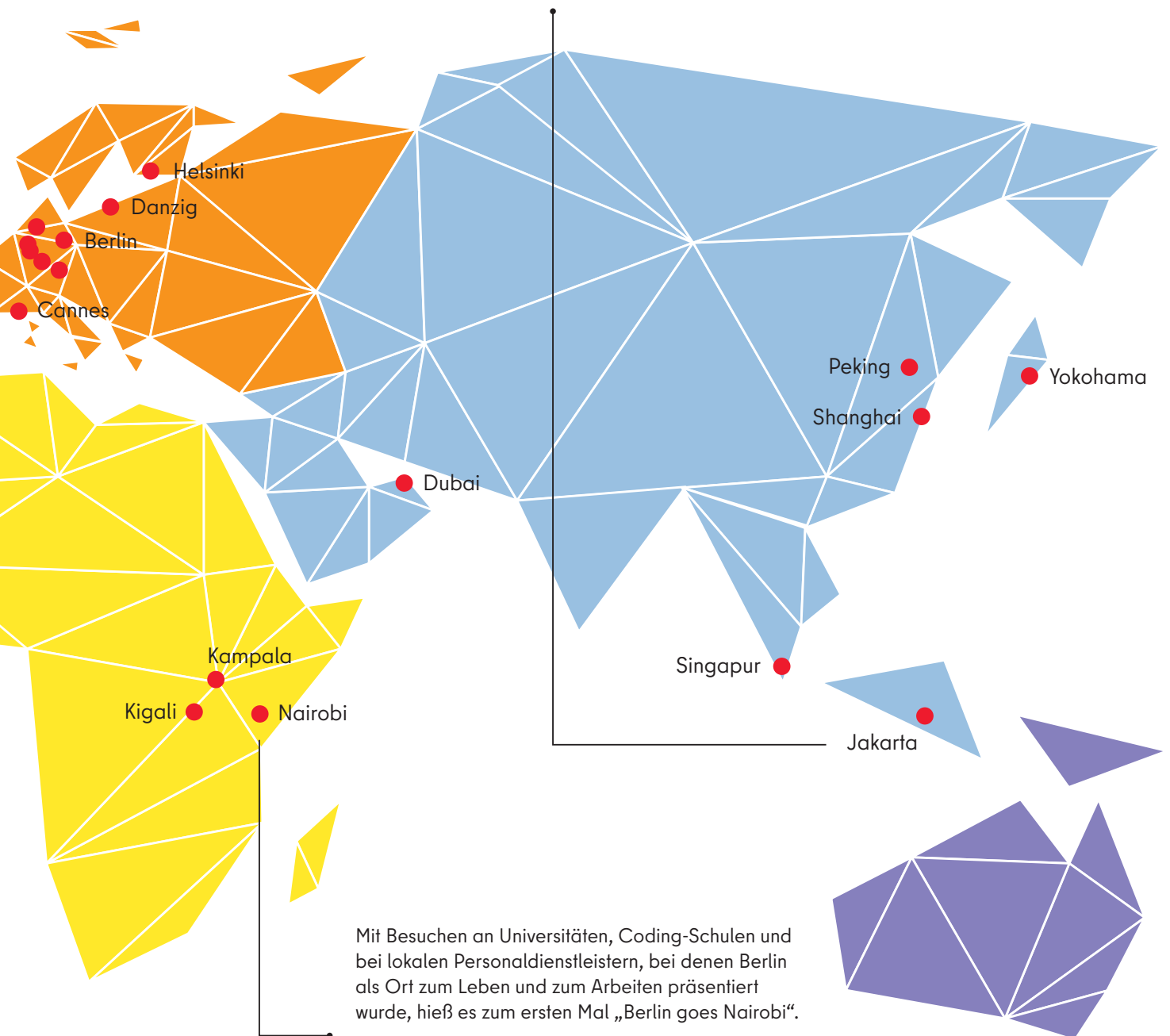
BERLIN WELTWEIT

Mit Unternehmen und guten Argumenten unterwegs in Deutschland, Europa und der ganzen Welt

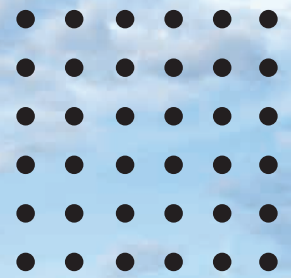


Berlin und Jakarta verbindet seit 1994 eine Städtepartnerschaft. Gemeinsam mit Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey und etwa 20 Unternehmerinnen und Unternehmern ging es unter anderem zur Eröffnung des Jakarta Future City Hub, einem Projekt aus der langjährigen Zusammenarbeit zwischen Berlin und Jakarta.

Der Hub soll die zentrale Anlaufstelle für Start-ups und Gründerinnen und Gründer in Jakarta sein, die Verzahnung von Start-up-Wirtschaft und öffentlicher Hand stärken und Innovationen im Bereich Smart City fördern.



Mit dabei: Unternehmerinnen und Unternehmer, die verschiedene Pitch & Networking Events nutzten, um auf sich aufmerksam zu machen. Die Reise führte nach Kenia, Ruanda und Uganda.



BOSTON AN DER SPREE

Berlin ist führender deutscher Standort der Gesundheitswirtschaft

Boston ist der führende Life-Sciences-Standort in der Welt – und Berlin ist auf dem bestem Weg aufzuholen. Mit ihrer einzigartigen Forschungs- und Kliniklandschaft sowie einer engen Vernetzung zwischen den Akteuren aus Forschung, Klinik, Verbänden und Industrie bietet die Hauptstadtregion ideale Voraussetzungen dafür, ein Biotech-Hub wie Boston zu werden. Zentrale Akteure dabei sind die Charité und Bayer, die gemeinsam mit dem Land Berlin ein Memorandum zur Errichtung eines Zentrums für Gen- und Zelltherapie unterzeichnet haben.

2023 wurde nun der Grundstein dafür gelegt: im Rahmen der BIO International Convention in Boston, der größten Veranstaltung der Branche mit 40.000 Teilnehmenden, präsentierte Berlin Partner den Standort mit einem Messestand im German Pavilion und beim Partnering in zahlreichen Gesprächen mit Unternehmensvertretern aus aller Welt.

Auf Netzwerkevents wurden die vielfältigen Geschäftschancen – gemeinsam mit Bayer und BlueRock Therapeutics – diskutiert. Gemeinsam mit MassChallenge, dem globalen

Netzwerk für Innovatoren, führte Berlin Partner das Life-Sciences-Symposium „Invest in Berlin“ durch und brachte dabei Experten, Gründerinnen und Gründer, Investorinnen und Investoren sowie relevante Einrichtungen aus Berlin und Boston zusammen.

Im Mittelpunkt stand das Thema Gen- und Zelltherapie. Seth Effenberg, Gründer und CEO von BlueRock Therapeutics, informierte gemeinsam mit Bayer über den aktuellen Forschungsstand und die Aktivitäten, die beide Unternehmen am Standort Berlin seit einiger Zeit umsetzen. Das Potenzial des Standorts und die Projekte, die in Berlin im Bereich der Gen- und Zelltherapie in den nächsten Jahren geplant sind, wie zum Beispiel das Zentrum für Gen- und Zelltherapien von Bayer und Charité, waren Beweggründe für BlueRock, nach Berlin zu kommen.

Die ersten Grundlagen für ein „Boston an der Spree“ sind damit schon gelegt und werden auch 2024 weiterverfolgt.

Quelle: Memorandum zur Errichtung eines Zentrums für Gen- und Zelltherapie unterzeichnet | Cluster Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg (healthcapital.de)

BERLIN IST TOP-STANDORT IM BEREICH GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Die Hauptstadtregion hat sich in den letzten Jahren als der führende deutsche Standort der Gesundheitswirtschaft, im Speziellen im Bereich Life Sciences, etabliert. Das bestätigt auch die Studie, die vom Cluster Gesundheitswirtschaft in Auftrag gegeben worden ist.

Danach gehört Berlin zu den weltweiten Topstandorten der Gesundheitswirtschaft und nimmt im Ranking den dritten Platz ein – Tendenz steigend! Zu den Top 5 gehören: Boston, London, Berlin, Singapur und Kopenhagen.

Bei einer detaillierten SWOT-Analyse ergeben sich folgende Stärken:

- Kritische Masse und Exzellenz der Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft
- Hervorragende Vernetzung der Akteure im Cluster HealthCapital
- Magnet für Gesundheitstalente
- Profilierung in Global Health
- Infrastruktur

Quelle: Berlin Partner: Detail (berlin-partner.de)

DIGITAL HEALTH IN BERLIN

Berlin ist einer der attraktivsten Life-Sciences- und Gesundheitsstandorte in Europa und gleichzeitig Hochburg der IT-Branche. Da verwundert es nicht, dass Digital Health – Digitalisierung im Gesundheitswesen – ein stark wachsendes Thema in Berlin ist.

Die DMEA ist eine internationale Messe für Digital Health und gehört zu den wichtigsten Events der Branche weltweit. Mit einem umfangreichen und vielfältigen Programm hat Berlin Partner den Standort hier vertreten: Den Berlin-Brandenburger Gemeinschaftsstand nutzten 22 Unternehmen und Einrichtungen, um sich dem internationalen Fachpublikum zu präsentieren. Der Abendempfang war mit Vortragenden von Oracle Cerner und Recare zum Thema „Partnerships in Health IT“ hochkarätig besetzt. Über eine eigene Matchmaking-Plattform des Enterprise Europe Network konnten schnell und unkompliziert potenzielle Kooperationspartner gefunden werden.

Für Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland bot Berlin Partner eine Exkursion zum Science Tech Space @HHI an.

Bei den eigens organisierten Sessions im Messeprogramm wurden die Digital-Health-Branche in Berlin, neue Studiengänge in diesem Bereich und verschiedene Projekte vorgestellt. Eines davon hat sich zum Ziel gesetzt, die Validierung und Zertifizierung von Künstlicher Intelligenz und Robotik in Medizinprodukten zu erleichtern: TEF Health – „Testing and Experimentation Facility for Health AI and Robotics“.

BOOTCAMPS FÜR DIGITALE BERUFE

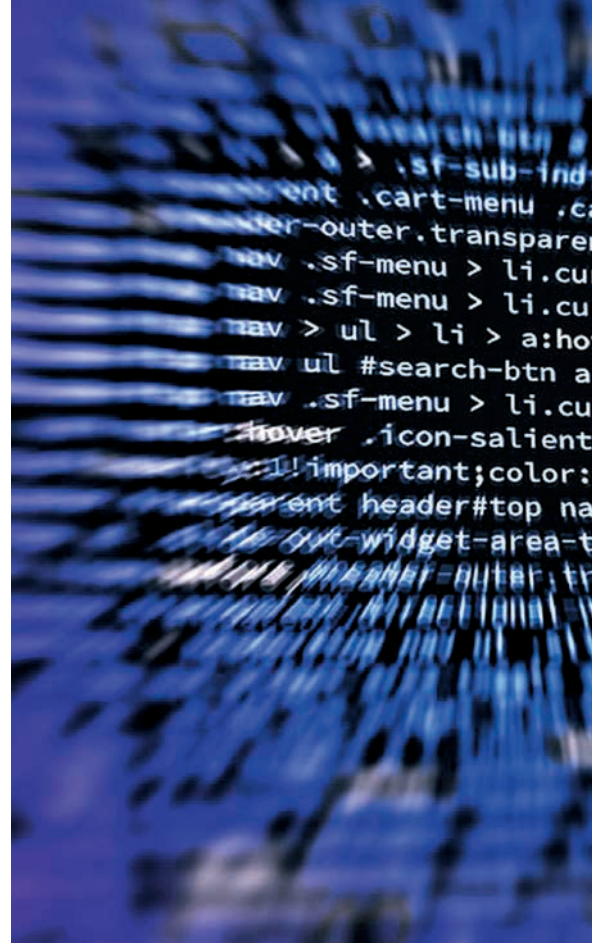
Praxisnah, aktuell und intensiv: neue Strategien gegen den Fachkräftemangel

BUNDESWEITE BEFRAGUNG VON CODING SCHOOLS

In einer von Berlin Partner und StartSteps durchgeführten bundesweiten Befragung von Coding Schools wurde deutlich, dass das Interesse an einer Programmierausbildung in Deutschland kontinuierlich wächst und eine Vielzahl von Menschen anspricht. Insgesamt wurden 51 Schulen angefragt, von denen 24 an der Umfrage teilnahmen. Über die Hälfte der Coding Schools sind in der Bundeshauptstadt ansässig und festigen Berlins Rolle als Stadt für digitale Wirtschaft und Ausbildung.

Die Umfrage zeigt, dass die Altersspanne der Teilnehmer vielfältig ist: Von 20 bis 60 gibt es ein breites Spektrum an Altersgruppen, die sich für eine Programmierausbildung entscheiden. Dabei liegt der Fokus jedoch deutlich auf den Mitte Dreißigjährigen, die besonders stark vertreten sind. Ein weiterer Aspekt ist die hohe Beteiligung von Frauen an den Coding Schools. In vielen Kursen machen Frauen bis zu 40 Prozent der Teilnehmenden aus, und es gibt sogar Schulen, die sich ausschließlich auf die Ausbildung von Frauen konzentrieren. Dies ist ein ermutigender Trend, der darauf hindeutet, dass das Feld der Softwareentwicklung für alle Geschlechter gleichermaßen attraktiv ist.

Dennoch wurden in der Befragung auch Herausforderungen deutlich, mit denen die Coding Schools konfrontiert sind. So fehlt es teilweise noch an Wissen um diese Form der Qualifizierung auf Seiten der Unternehmen. Auch ist die Ausbildung häufig von der Förderung durch die Arbeitsagenturen, beispielsweise durch Bildungsgutscheine, abhängig.



PRAXISNAH, AKTUELL UND INTENSIV

Neue Talente für die IT und eine Maßnahme gegen den Fachkräftemangel: In sogenannten Coding Schools – auch Bootcamps genannt – kann man in kurzer Zeit lernen, was für die meisten digitalen Berufe notwendig ist. Dabei punktet Berlin vor allem mit dem Angebot: Mit über 20 Schulen ist die deutsche Hauptstadt der Hotspot für digitale Ausbildung in Deutschland.

Coding Schools sind ein neuer Ansatz, um zusätzliche Talent Pools zu erschließen und um Fachkräfte industrienahe und schnell auszubilden. Die Voraussetzung für diese Disruption des klassischen Bildungsmarktes ist der enorm hohe Fachkräftebedarf. Dort, wo die Talente fehlen, werden neue entwickelt – ohne hohe Zugangshürden, ohne große Kosten. Wer einen Job hat, wechselt in die Beschäftigung, doch selbst dann kann man weiter Kurse besuchen.

Je nach lokalem Arbeitsmarkt werden sich unterschiedliche Coding-School-Angebote entwickeln, die unterschiedliche neue Zielgruppen ansprechen. Die Coding-Schulen unterscheiden sich vor allem durch die Inhalte und die Länge der Kurse. Einige Anbieter setzen höhere Qualifikationen voraus und bilden darauf aufbauend schnell Spezialisten für bestimmte IT-Segmente aus. Es gibt neben den Programmierschulen mit dem Ziel des Full Stack Developers zum Beispiel auch Ausbildungen in den Bereichen Webdesign, Webmarketing oder Cyber Security.

WORIN UNTERSCHIEDEN SICH CODING SCHOOLS VON ANDEREN WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN, HOCHSCHULEN ODER UNIVERSITÄTEN?

- ☑ **Intensität:** Die Programme erfordern in der Regel ein Vollzeit-Engagement, das sich über mehrere Wochen oder Monate erstreckt. Die Kursstruktur ist so angelegt, dass viele Inhalte in kurzer Zeit vermittelt werden.
- ☑ **Zugänglichkeit:** Stichwort individuelle Zugänge – Coding Schools sind offen für Personen mit unterschiedlichen oder keinen Vorkenntnissen – unabhängig vom schulischen Background.
- ☑ **Praxisorientierung:** Der Schwerpunkt liegt auf praxisnahem, angewandtem Lernen. Man arbeitet an Projekten, die reale Herausforderungen simulieren.
- ☑ **Industrierelevanz:** Die Inhalte sind auf aktuelle Anforderungen, Technologien und Trends der Industrie abgestimmt.
- ☑ **Jobvermittlung:** Coding Schools unterhalten in der Regel enge Verbindungen zur Wirtschaft mit eigenen Arbeitsvermittlungsdiensten – manche bieten sogar eine Jobgarantie an.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, BERLIN!

Berlin hat eine einzigartige Geschichte, kulturelle Vielfalt und eine lebhafte Start-up-Szene. Eine herausragende Rolle spielt die Hauptstadt auch als Sportmetropole – nicht nur wegen der 146 Bundesligisten, die hier spielen. Wenn es in Deutschland sportlich wichtig wird, ist das „Berlin, Berlin! Wir fahren nach Berlin!“ inzwischen schon sprichwörtlich geworden.

Die deutsche Metropole hat sich zu einer regelrechten Sportmetropole entwickelt, die nicht nur lokale Sportfans, sondern auch Besucher aus der ganzen Welt anzieht. Von historischen Stätten bis zu modernen Sporteinrichtungen bietet Berlin für Sportbegeisterte ein breites Spektrum an Aktivitäten. Überall in Berlin finden sich die Spuren auch seiner sportlichen Geschichte, insbesondere durch das historische Olympiastadion. Gebaut für die Olympischen Spiele 1936, diente es als Schauplatz für zahlreiche historische Momente. Heute ist es nicht nur ein beeindruckendes Stück Architektur, sondern auch die Heimat von Hertha BSC. Und vielleicht auch wieder für die Olympischen Spiele 2036 ...

Berlin ist aber auch für seine alternative Sportkultur bekannt, die eine breite Palette von Aktivitäten abdeckt. Vom Beachvolleyball am Berliner Hauptbahnhof bis zum Trendsport Urban Golf, bei dem Straßen und Plätze zu Golfplätzen umfunktioniert werden, gibt es hier für jeden Geschmack etwas.

Die Stadt fördert eine offene und kreative Sportkultur, die von lokalen Gemeinschaften geschaffen wird. Berlin ist Gastgeber einer Vielzahl von Sportveranstaltungen, die Besucher aus aller Welt anlocken. Der Berlin Marathon, einer der größten Marathonläufe der Welt, zieht jedes Jahr Tausende von Läufern und Zuschauern an. Das ISTAF, ein traditionsreiches Leichtathletikmeeting, ist ein weiteres Highlight im Berliner Sportkalender.

Insgesamt ist Berlin nicht nur eine Stadt der Kultur und Geschichte, sondern auch eine lebendige Sportmetropole. Ob man in historischen Stadien mitfiebert, durch grüne Parks joggt oder sich in alternativen Sportarten ausprobieren möchte – in Berlin findet jeder Sportenthusiast seinen Platz. Die Stadt vereint auf einzigartige Weise Tradition und Moderne, Geschichte und Zukunft in einer lebendigen Sportkultur, die Berlin zu Recht den Titel „Sportmetropole im Herzen Europas“ verleiht.



BERLIN



KIEZ & SCHNAUZE

UNSERE THEMEN. UNSERE STADT.



SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES 2023

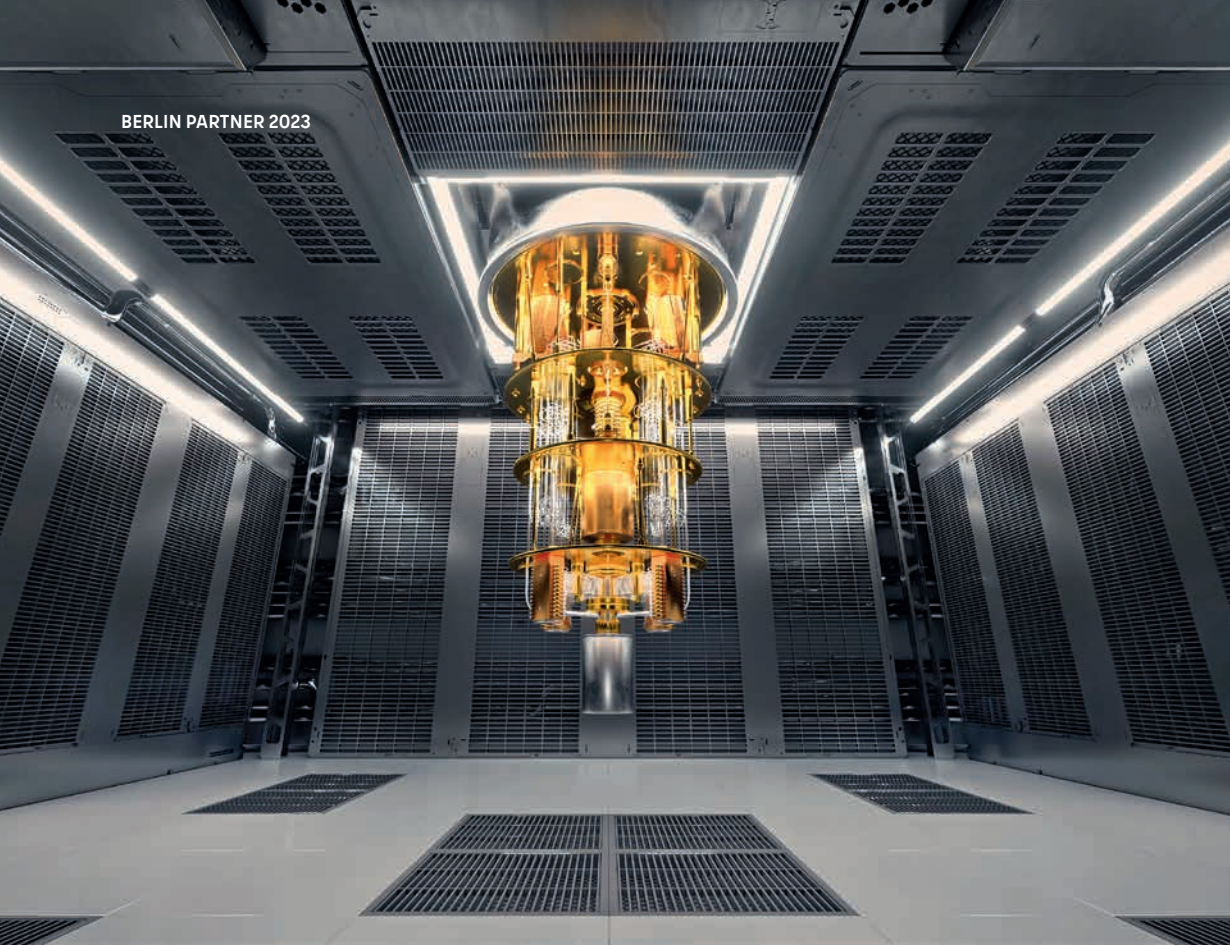
Vom 17. bis 24. Juni fand mit den Special Olympics World Games 2023 die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung erstmals in Deutschland statt. Berlin Partner hat im Auftrag der Senatsverwaltung für Inneres und Sport die Veranstaltung mit unterstützt. In der Bewerbung der Spiele ging es auch darum, die Berlinerinnen und Berliner über das Thema Inklusion zu informieren.

Der Sport dient dabei als eine wichtige Säule, um die Inklusion weiter zu stärken und Berlin als inklusive und barrierearme Metropole zu gestalten. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Berlin Partner haben die Spiele auch als Volunteers unterstützt.



JETZT REINHÖREN
wir.berlin/podcast





QUANTENSPRUNG IN BERLIN

Bühne frei für die Berlin Quantum Alliance:
Die Berliner Wirtschaft, Forschungseinrichtungen und Universitäten entwickeln Berlin zum internationalen Hotspot für die Erforschung und Entwicklung von Quantentechnologien

Was ist Quantentechnologie? „Bei der Quantentechnologie steht die technische Nutzbarmachung von Quanteneigenschaften im Mittelpunkt. Wesentliche Teilgebiete sind das Quantencomputing, die Quantenkommunikation und die Quantensensorik“, sagt Gerrit Rössler, Bereichsleiter Optik | Photonik bei Berlin Partner. Jetzt wurde die Grundlage dafür geschaffen, Berlin zu einem führenden Standort für die Erforschung und Entwicklung von Quantentechnologien zu machen. 25 Millionen Euro hatte das Land dafür bereitgestellt. Im September wurde die Berlin Quantum Alliance (BQA) gebildet. Hier arbeiten Vertreter aus Berliner Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen mit dem Ziel, ein national und international konkurrenzfähiges Öko-

system für die Quantentechnologien zu schaffen. Dabei sollen sowohl die Grundlagen der Quantenforschung als auch der Transfer in die industriellen Anwendungen gestärkt werden. Gleichzeitig wurde ein neuer Innovationshub und Coworking-Space für Quantentechnologien in Berlin Adlershof eröffnet: das Leap. Hier wird Raum geschaffen für den Austausch, die Vernetzung und die Kollaboration von Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und der Start-up-Szene, die sich mit den Potenzialen und Herausforderungen der Quantentechnologien beschäftigen wollen. Darüber hinaus wird es hier auch freie Flächen für neue Unternehmensgründungen und für Gäste geben, die einen Einblick in das Quantenökosystem Berlins werfen möchten.

Um einen Transfer der Quantentechnologien in die vielfältigen Anwendungsfelder voranzutreiben und die damit verbundenen Potenziale für Unternehmen und Wirtschaft zu nutzen, entwickeln die Humboldt Innovation GmbH (Transferstelle der HU Berlin), der Branchenverband für optische Technologien OpTec Berlin Brandenburg e.V. und Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie gemeinsam geeignete Aktivitäten und Formate. Die Allianz basiert auf einem Konzept, das Forscherinnen und Forscher aus dem Exzellenzverbund mit Freier Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technischer Universität Berlin sowie dem Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS) und dem Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik (HHI) gemeinsam erarbeiteten.

Mit der Landesfinanzierung wird eine strategische Entwicklung gemeinsamer Initiativen im Zusammenspiel mit dem Exzellenzverbund Berlin University Alliance, außeruniversitären Forschungsinstituten sowie Anbietern und Anwendern aus der Industrie, kleinen und mittleren Unternehmen und Start-ups, verfolgt. Die eingesetzten Mittel sollen zudem eine Hebelwirkung entfalten und die Einwerbung von zusätzlichen 40 Millionen Euro aus Förderprogrammen des Bundes, der Europäischen Union und weiterer Fördereinrichtungen ermöglichen. Zu den Maßnahmen der BQA zählen unter anderem die Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern und die Förderung von internationalen Kooperationen. Die notwendige Grundlagenforschung vorantreiben und dabei die Expertise aus Physik, Informatik, Materialwissenschaft, Ingenieurwissenschaften und Elektrotechnik kombinieren, ist eine weitere zentrale Maßnahme der BQA.

Ebenfalls von der BQA unterstützt wird der Transfer von Kompetenzen aus der Forschung in die regionale Wirtschaft im Rahmen von Verbundprojekten sowie anhand von Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Zur Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen ist nun ein dezidiertes Förderprogramm gestartet, welches im Rahmen des Kick-offs vorgestellt wird: der Berlin Pro FIT-Call „Anwendungsnahe Quantentechnologien“.

VON HAUPTSTADT ZU HAUPTSTADT BERLINER QUANTEN-COMMUNITY AUF DEM WORLD QUANTUM CONGRESS IN WASHINGTON, D.C.

Fünf Tage in Washington und ein Höhepunkt nach dem anderen: Neben dem Quantum World Congress gab es Einblicke in die Grundlagenforschung (NIST), in neue Satelliten bei der NASA und am Ende in eine Firma, die Quantencomputer in Serie baut und betreibt (IonQ). Dazu kam ein intensiver Austausch in der Delegation, aber auch mit der Berliner Politik (Wirtschaftsstaatssekretär Michael Biel), der deutschen Botschaft und der Außenhandelskammer. „Eine tolle Erfahrung“, kommentiert Markus Facklam, der bei Berlin Partner für die internationalen Kontakte verantwortlich ist. Sein Fazit ist rundherum positiv: „Diese Reise könnte tatsächlich zur Blaupause für zukünftige Delegationsreisen werden.“



Delegationsbesuch im Goddard Space Flight Center

Vom 24. bis 29. September 2023 reiste eine Berliner Delegation mit über 20 Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung, Wirtschaft und Verwaltung nach Washington. Es ging darum, neue Synergien zwischen der Hauptstadt und weltweit führenden Zentren für Quantentechnologien zu schaffen und das Quantenökosystem der Hauptstadt mit der neu geschaffenen Berlin Quantum Alliance zu präsentieren. Die Region rund um Washington, D.C., hat schon lange Hochtechnologien angezogen, inzwischen konkurriert sie mit den Regionen um Boston oder San Francisco. Im waldreichen Umland der US-Hauptstadt sitzen nicht nur NIST und NASA, hier ist nach Angaben eines lokalen Managers auch die weltweit größte Ansammlung von Rechenzentren mit insgesamt mehr als 15.000 Beschäftigten beheimatet.

ZEHN JAHRE SMARTES BERLIN

Berlin ist Innovationshauptstadt – und soll als Stadt von der Exzellenz seiner Forschungseinrichtungen und der Innovationskraft seiner Unternehmen Nutzen ziehen können. Mit dieser Maxime startete Berlin Partner vor zehn Jahren ein neues Themenfeld: Smart Cities.

Wie können urbane Technologien und Digitalisierung Berlin und andere Städte weltweit smarter machen? Mit einem eigens dafür eingerichteten Innovationsteam und einem frisch gegründeten Cross-Cluster-Netzwerk, dem Netzwerk Smart City Berlin mit mittlerweile 150 institutionellen Mitgliedern, hat Berlin Partner den Berliner Smart-City-Prozess in dieser Zeit stark geprägt und immer wieder angetrieben. Die Innovationsmanager der Smart City Unit unterstützen seitdem Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bei der Initiierung und Umsetzung innovativer Vorhaben, begleiten nationale und internationale Förderanträge, berichten regelmäßig vor internationalen Delegationen sowie auf Messen und Kongressen über die vielfältigen Projekte und Akteure und tragen so zu einer deutlichen Wahrnehmung Berlins als Smart City bei.

Mit starken Partnern wie dem EUREF Campus, der Urban Tech Republic und der Siemensstadt Square vermarktet Berlin Partner Quartiere, die als Blaupausen für unsere Stadt und für Städte weltweit gelten. Ob mit der Start Alliance Berlin oder auf zahlreichen Messeauftritten oder Delegationsreisen nach Paris, Los Angeles, Tel Aviv oder Jakarta: Berlin Partner hat das Thema Smart City Berlin immer im Gepäck.



GRÜNDUNG DES BEREICHS SMART CITIES BEI BERLIN PARTNER

Im Zuge der Fusion der Berlin Partner GmbH und der Innovationsagentur der Technologiestiftung im September 2013 entstand ein neues Team von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Berlin Partner, die sich bereits im Vorfeld mit dem Themenfeld Smart Cities beschäftigt hatten. Ziel war es, die enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft für die Stadt nutzbar zu machen und wiederum selbst in einer smarten Stadt mit besten Standortbedingungen für Unternehmen und Forschende, von krisenfester moderner Infrastruktur, kurzen Entscheidungswegen und effizienten Prozessen profitieren zu können.

2013

2015

Bewerbung Berlins auf „Smart City Lighthouse“-Call der EU (HORIZON 2020)

2015-2017

Jährlicher Berlin-Stand auf der Metropolitan Solutions Hannover/Berlin

2017

Bewerbung Berlins auf „Smart City Lighthouse“-Call der EU (HORIZON 2020)

2015

VERABSCHIEDUNG DER 1. BERLINER SMART-CITY-STRATEGIE

Im April 2015 hat der Berliner Senat seine erste Smart-City-Strategie beschlossen. Ziele dieser Strategie waren unter anderem der Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion Berlin-Brandenburg, die Steigerung der Ressourceneffizienz und die Klimaneutralität Berlins bis 2050 sowie die Schaffung eines Pilotmarktes für innovative Anwendungen.

Berlin Partner hilft bei der Umsetzung dieser Ziele. Als Agentur zur Förderung von Unternehmen und Technologien werden Wachstum und Innovation in Berlin nachhaltig unterstützt. Smart City spielt dabei eine wesentliche Rolle. Die Expertise und das umfassende Service- und Informationsangebot ermöglichen es, Unternehmen und Projekte bei allen Smart-City-Themen zu unterstützen.

Das Ziel ist es, Informations- und Kommunikationstechnologie zu nutzen, um konkrete Lösungen zu entwickeln, die Berlin effizienter, gesünder, nachhaltiger, lebenswerter und sauberer machen. Ein organisatorischer Rahmen und vernetzte Entscheidungsprozesse helfen der Stadt, intelligente Technologien zu etablieren. Dazu gehören Produktionsprozesse, Dienstleistungen und Technologien sowie Infrastrukturen, die durch die neue intelligente Information und Kommunikation integriert, vernetzt, gegenseitig unterstützt und umgesetzt werden.

DAS NETZWERK SMART CITY BERLIN:

- ☑ ist ein sektorenübergreifender Zusammenschluss von Stakeholdern der Smart City Berlin. In ihm engagieren sich mittlerweile mehr als 150 Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Verwaltung. Das Netzwerk versteht sich als Impulsgeber, Ideenschmiede und Brückenbauer für die Weiterentwicklung Berlins zu einer intelligenten, innovationsorientierten, bürgerfokussierten und zukunftsfesten Stadt.
- ☑ begreift Berlin als Laboratorium für Produkte und Dienstleistungen der Zukunft. Es berät und unterstützt Politik, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Start-ups bei der Entwicklung und Umsetzung konkreter Lösungen für urbane Herausforderungen, um Berlin zu einem nationalen wie internationalen Schaufenster und Referenzort zu gestalten.
- ☑ bringt die Akteure der Smart City Berlin zusammen und bietet seinen Mitgliedern mit Hilfe einer Vielzahl von Kommunikations- und Kooperationsformaten konkrete praktische Mehrwerte.

2013

Gründung des Netzwerks Smart City Berlin auf Initiative von Berlin Partner und Technologiestiftung Berlin

SEIT 2014

Jährlicher Berlin-Stand auf der Smart City Expo Barcelona (Firmengemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg)

SEIT 2018

Jährlicher Berlin-Stand auf der Smart Country Convention Berlin

2019

Bewerbung Berlins auf „Modellprojekte Smart Cities“-Call des Bundes

2020

Erfolgreiche Bewerbung Berlins auf „Modellprojekte Smart Cities“-Call des Bundes

2021-2026

BERLIN IST MODELLPROJEKT-KOMMUNE DES BUNDES

Im Rahmen des Programms „Modellprojekte Smart Cities“ entwickelt Berlin einen Dreistufenplan, der auf Partizipation, den Menschen und dessen Werten aufbaut. Dabei entfernt man sich vom rein technologischen Fokus und setzt gezielt auf den Dialog mit der diversen Stadtgesellschaft.

Phase 1: In der ersten Phase, die von Februar 2021 bis Mai 2021 lief, wurde ein Zukunftsbild konzipiert, das Rahmenbedingungen, Leitgedanken, Prinzipien und übergreifende Zielsetzungen für die Smart City Berlin beinhaltet. Dabei wurden verschiedene Akteurinnen und Akteure eingebunden.

Phase 2: Die zweite Phase erfolgte von August 2021 bis Mai 2022. In dieser Zeit wurde aus dem Zukunftsbild eine Strategie erarbeitet.

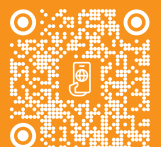
Phase 3: Seit Januar 2022 bis Ende 2026 erfolgt die Umsetzung. In dieser Zeit soll die Smart-City-Strategie durch konkrete Maßnahmen und Projekte erprobt und umgesetzt werden. Den Anfang machen fünf Umsetzungsprojekte, die aus Mitteln des Modellprojekts finanziert werden.

2022

DER SENAT BESCHLIESST DIE STRATEGIE „GEMEINSAM DIGITAL: BERLIN“ (GD:B)

Sie schafft eine wichtige Grundlage für die Zusammenführung der Themenfelder Smart City, Digitalstrategie und Verwaltungsdigitalisierung, einschließlich der digitalen Bürgerdienste. Unter der Zuständigkeit des Chief Digital Officer werden diese Themenfelder, die zuvor auf unterschiedliche Ressorts verteilt waren, vereinigt und zukunftsorientiert zusammen gedacht. Die Vorlage wird auch dem Rat der Bürgermeister unterbreitet. Zentrale Inhalte von GD:B wurden von der Stadtgesellschaft über einen breiten partizipativen Ansatz formuliert. Die Strategie stellt so die Bedarfe der Berliner Stadtgesellschaft an eine Smart City dar.

„Gemeinsam Digital: Berlin“ zielt darauf ab, die digitale und smarte Transformation gemeinwohlorientiert umzusetzen, und bietet eine Plattform, um relevante Akteurinnen und Akteure innerhalb und außerhalb der Verwaltung zusammenzubringen, die richtigen Werkzeuge bereitzustellen und dabei gute Umsetzungsprozesse zu planen. Dies wird auf der Webseite www.gemeinsamdigital.berlin.de zugänglich gemacht.





BERLIN PARTNER 2023

BÜRGERMEISTER TRIFFT DRAGQUEEN

Partystimmung statt Landespolitik: Einmal im Jahr findet im Roten Rathaus das Berliner Hoffest statt, die größte Netzwerkveranstaltung der Hauptstadt. Da trifft Großunternehmen auf Start-up, plaudert Sänger Frank Zander mit Klaus Wowereit und der Regierende Bürgermeister Kai Wegner scherzt mit Dragqueen Jurassica Parka. Das kulinarische Highlight: Die Berliner Meisterköche bereiten ihre Food-Kreationen frisch zu und reichen sie aus Foodtrucks persönlich an.



FÜR DIE SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN



Dr. Dirk Schlesinger, Leiter des TÜV AI Lab, und Dr. Petra Ritter, Leiterin des TEF-Health

Berlin ist Spitzenreiter im nationalen KI-Sektor; fast ein Drittel der 508 KI-relevanten Unternehmen in Deutschland sind in der Region angesiedelt. Gründerinnen und Gründer nutzen die Nähe zu exzellenten wissenschaftlichen Partnern wie dem Berlin Institute for the Foundations of Learning and Data (BIFOLD) und dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI).

Zudem arbeiten und forschen an zahlreichen Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten laut der Studie der Technologiestiftung 65 Professorinnen und Professoren zu unterschiedlichen Anwendungsfeldern. Das Künstliche Intelligenz Entrepreneurship Zentrum (K.I.E.Z.) von Science und Start-ups der Berlin University Alliance (BUA) setzt sich gezielt für den Transfer exzellenter Wissenschaft in die Wirtschaft ein mit dem Ziel, Gründungen voranzutreiben. Labs, Hubs und Accelerator-Programme etablierter Unternehmen bieten Know-how, Netzwerke und eine Plattform zum Prototyping an. Zwei entscheidende Faktoren zeichnen die Hauptstadtregion besonders aus: die Verfügbarkeit von Talenten und die Bereitschaft zur

Investition von Wagniskapital in KI-Technologien. Beeindruckende 58,3 Prozent des bundesweiten Wagniskapitals fließen in die Hauptstadtregion. Gerade die technologischen Fortschritte in den Bereichen KI und Robotik der letzten Jahre sind beispiellos und haben die Vorstellungskraft von Unternehmen, Start-ups und Forschenden gleichermaßen beflügelt. Das Gesundheitswesen bildet da keine Ausnahme, aber neue medizinische Geräte und Verfahren müssen sich als sicher und nützlich erweisen, bevor sie an Patientinnen und Patienten eingesetzt werden können. Und obwohl die Europäische Union hohe Qualitätsanforderungen stellt, sind die Entwicklerinnen und Entwickler mit einer unzureichenden Testinfrastruktur konfrontiert, um Standards zu entwickeln, Innovationen zu testen und neue Produkte zu zertifizieren.

Das neue EU-geförderte Projekt „Testing and Experimentation Facility for Health AI and Robotics“ (TEF-Health) mit einem Budget von 60 Millionen Euro soll die Validierung und Zertifizierung von KI und Robotik in Medizinprodukten erleichtern und beschleunigen. Es ist ein großes Konsortium mit 51 Partnern, darunter die Charité - Universitätsmedizin Berlin, das TÜV AI Lab, das Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut, KI Park und Berlin Partner, neun beteiligten Ländern und zahlreichen europäischen Institutionen sowie einer Laufzeit von fünf Jahren. Das Ziel des Projekts ist es, sowohl Innovationen im Bereich der KI und Robotik auf den Markt zu bringen, als auch zukünftige Kunden, welche Start-ups und KMU sind, dabei zu unterstützen, ihre Innovationen auf den Markt zu bringen. Was abstrakt klingt, beschreibt Dirk Schlesinger, Leiter des TÜV AI Lab, so:

„Wenn ich das ganze Projekt zusammenfassen müsste, ginge es um drei Dinge: Erstens geht es um Daten, denn ohne Daten gibt es keine KI, und medizinische Daten sind sensibel, gleichzeitig rar und müssen geteilt werden. Wie kann man diesen Widerspruch auflösen? Zweitens geht es um Infrastruktur, wir reden hier über lernende Systeme; wir brauchen also eine Infrastruktur von Hochleistungs-



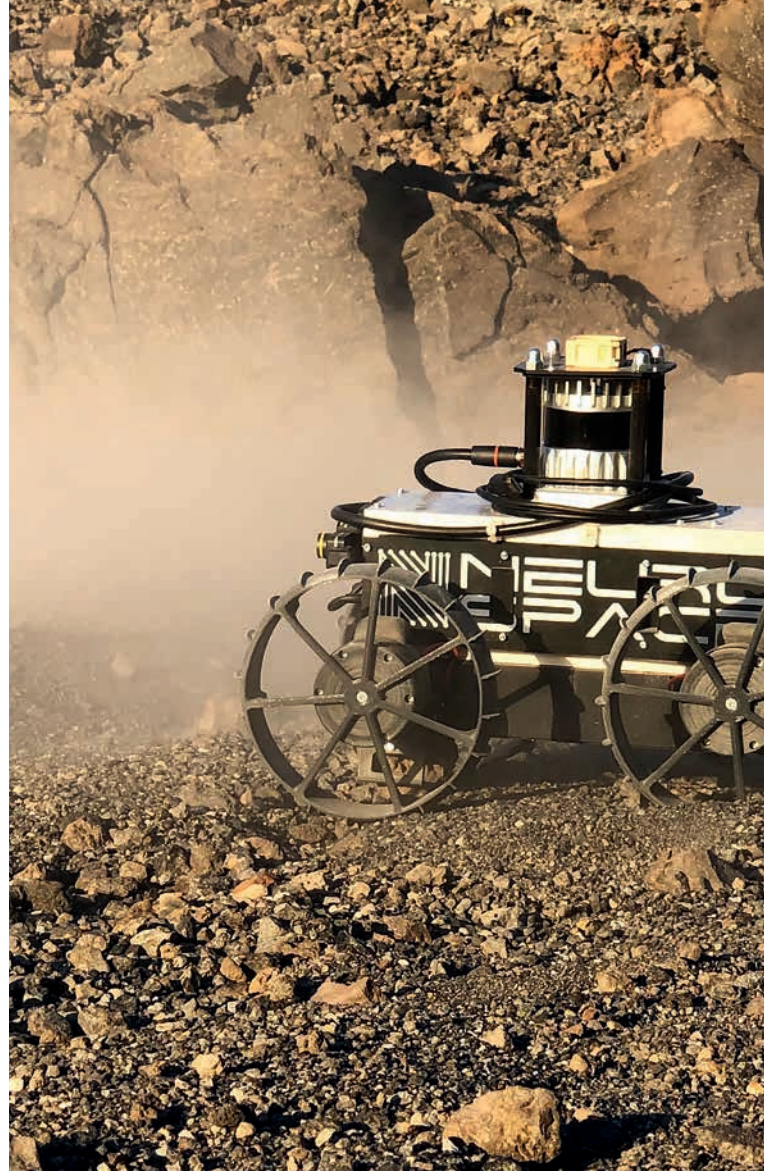
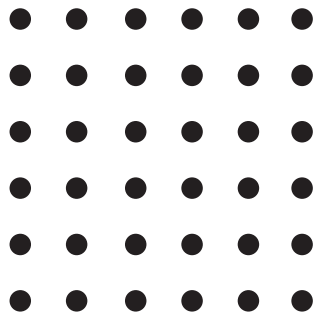
rechnern, Labore und im Grunde genommen Orte, an denen Anwendungsfälle ausgeführt werden können. Und drittens geht es um Zertifizierung. Es geht um das Vertrauen, das wir schaffen müssen, sowie um den Prozess, wie wir diese Innovation auf den Markt bringen können. Und zwar schnell und ohne zu viele Ressourcen zu verbrauchen. Das ist das Ziel des Projekts.“

Geleitet wird das Projekt von Berlin aus: Prof. Petra Ritter, Direktorin der Sektion Gehirnsimulation am Berlin Institute of Health (BIH) und an der Klinik für Neurologie mit Experimenteller Neurologie an der Charité, ist überzeugt, dass Berlin hierfür bestens geeignet ist:

„Es gibt viele Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz, sowohl im akademischen Bereich als auch in der

Industrie. Diese Kombination von führender medizinischer Forschung und einem Team, das sie unterstützt, zusammen mit diesem Umfeld und dem Ökosystem, das in Berlin entsteht, sind wir sehr gut gerüstet, um diese große Initiative zu koordinieren.“

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie und die bei ihr ansässigen Clustermanagements Gesundheitswirtschaft und IKT haben das Projekt unterstützt durch einen Stakeholderdialog und einen Workshop mit ca. 50 KI-Akteuren aus Berlin, die Exploration der TEF-Förderung mit der EU-Kommission, Bundesministerien und dem Berliner Senat, die Kontaktherstellung und Gewinnung weiterer Partner für das Konsortium sowie das Einholen von Letters of Interest von Unternehmen als potenziellen Nutzern der TEF-Services.



MISSION ZUM MOND

Berlin hat sich in den letzten Jahren zu einem der europäischen Hotspots für Weltraumtechnologien entwickelt, der auch in der öffentlichen Wahrnehmung zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Hierbei steht insbesondere der große Themenbereich der Satellitentechnologien im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Berliner Akteurinnen und Akteure. Ohne Satelliten sind schon heute viele kritische Anwendungen wie sichere Navigation und Kommunikation nicht mehr denkbar. Doch auch in der Klimaforschung spielen Daten aus dem All eine entscheidende Rolle. Erst durch sie werden langfristige Veränderungen sichtbar und messbar gemacht. Die durch Satelliten erzeugte Datenbasis ist die Grundlage für Entscheidungen zur Verbesserung des Klimaschutzes.

Die Berliner Space-Industrie ist so erfolgreich, weil sie nicht nur innovativ, sondern auch gut miteinander vernetzt und vielfältig ist. Sie umfasst neben exzellenten Forschungseinrichtungen mit langjäh-

riger Erfahrung auch ein wachsendes Netzwerk an etablierten KMU und Start-ups.

Dass Weltraumtechnologien für viele technische Bereiche relevant sind, zeigt sich aktuell am Projekt Raccoon, das durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird. Dieses wird unter anderem von der Technischen Universität Berlin durchgeführt und bei Berlin Partner sowohl vom Cluster IKT als auch vom Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik betreut. Im Projekt wird an einer Technik zur globalen Übertragung von Sicherheitsschlüsseln zum Einsatz auf Satelliten gearbeitet. Das Projekt dient dem Schutz systemkritischer Infrastruktur auf Basis von Post-Quantentechnologie. Um die internationale Sichtbarkeit des Standorts Berlin im Bereich der Weltraumtech-



nologien zu erhöhen, hat im Mai 2023 erstmals die internationale „Conference on Small Satellites for Earth System Observation“ stattgefunden. Die vier-tägige Fachkonferenz mit Begleitausstellung wurde vom DLR, der Technischen Universität Berlin sowie der International Academy of Astronautics in Kooperation mit Berlin Partner organisiert und von 270 Teilnehmenden aus 30 Nationen besucht.

Doch nicht nur Satellitentechnologien werden in Berlin entwickelt, auch andere zukunftsweisende Entwicklungen kommen aus Berlin. Es werden 3D-Bauteile und Infrastruktur für den Mond gedruckt und Software für Missionen geschrieben, entfaltbare Solarzellen für die Energieversorgung von Satelliten entwickelt, und es wird im Bereich der Weltraummedizin geforscht.



3 FRAGEN AN

Irene Selvanathan, Gründerin und CEO von NEUROSPACE

WARUM HABT IHR EUCH BEI DER GRÜNDUNG EURES START-UPS FÜR DEN STANDORT BERLIN ENTSCHEIDEN?

Wir sind Berliner und fühlen uns sehr wohl in dieser Stadt, daher war es uns wichtig, Berlin als Hauptstandort zu nutzen. Es gibt hier eine große Gründerszene und auch viele Start-ups im New-Space-Bereich. Die Nähe zu Universitäten, darunter zur Technischen Universität Berlin, aber auch zu vielen wissenschaftlichen Einrichtungen war auch ein entscheidender Faktor.

IHR ENTWICKELT EINEN KLEINEN ROVER FÜR DEN MOND. WIE KANN DIESER TECHNOLOGIE IN DER ZUKUNFT AUCH AUF DER ERDE VON NUTZEN SEIN?

Als Hard- und Softwareentwickler für die Raumfahrt wollten wir uns mit einer Technologie beschäftigen, die etwas nachhaltiger sein sollte als die bisherigen. Wir entschieden uns letztlich für Rover für den Mond, da wir ursprünglich selber auf der Suche nach einer offenen und modularen Roboterplattform waren und dabei festgestellt haben, dass es weder für die Erdanwendung noch für die Raumfahrt solche Plattformen existieren. Tatsächlich gibt es viele Roboter und robotische Lösungen, die hochspezialisiert sind, aber keine einzige qualifizierte Plattform, die offen ist und auf Open Source basiert und damit Nutzern die Möglichkeit bietet, die Roboter als Experimentalplattform zu nutzen, um eigene Ideen auszuprobieren.

WAS IST EUER GROSSES ZIEL FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE UND WIE KANN BERLIN PARTNER EUCH UNTERSTÜTZEN?

Unser größtes Ziel ist es, den ersten deutschen Rover in den nächsten zwei bis drei Jahren zum Mond zu senden – entwickelt und gebaut in Berlin. Wir freuen uns über jede Form von Hilfe, darunter Unterstützung bei der Verbreitung unserer Mission, Hilfe bei der Suche nach Investoren, Unterstützern sowie Fördermöglichkeiten und Partnern. Wichtig ist auch die Aufmerksamkeit bei Vertretern in der Politik, da Deutschland und Europa generell sehr weit hinterherhinken im Bereich Space Exploration, während andere Länder konkrete Pläne für Mond und Mars verfolgen.

GEMEINSAM NACHHALTIG

Im Sommer 2023 hat Berlin Partner seinen zweiten Nachhaltigkeitsbericht gemäß Deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK) veröffentlicht und führt damit weiter, was im Jahr 2019 angestoßen wurde: die nachhaltige Transformation der Berliner Wirtschaft aktiv mitzugestalten, eigene Herausforderungen und Fortschritte transparent zu kommunizieren und andere zu motivieren.

Durch die pandemiebedingte Reduktion von Flugreisen ergab sich im Berichtsjahr eine deutliche Emissionsminderung um 276 Tonnen CO₂ im Vergleich zu 2019 (rund 355 Tonnen). Es ist also zu erwarten, dass die Emissionen, die durch die Mobilität im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit in den nationalen und globalen Märkten entstehen (gemäß Scope 3, GHG Protocol), wieder stark ansteigen werden. Neben der Vorgabe, innerdeutsche Dienstreisen mit der Bahn vorzunehmen und innerhalb der Stadt die angebotenen ÖPNV-Tickets und E-Sharing-Möglichkeiten zu nutzen, wird weiterhin von digitalen Austauschformaten Gebrauch gemacht, um Flugreisen zu verhindern.

Um den Stromverbrauch auch durch das Energieverhalten der Mitarbeitenden zu reduzieren, wurden im Jahr 2022 zwei Energieschulungen angeboten. Gemeinsam mit der Vermieterin konnte durch Maßnahmen in der Gebäudetechnik im Jahr 2022 ein von der Berliner Landesregierung ausgerufenes Energiesparziel von 10 Prozent erreicht werden.

Das Berlin-Partner-Netzwerk hat mit einer Spende von 100.000 Euro das Pilotprogramm „Ukraine Response Program“ der Berliner Non-Profit-Organisation Phineo unterstützt, in dessen Rahmen ukrainische Impact-Start-ups an Lösungen für die Kriegsfolgen arbeiten.

Im Rahmen des Hauptstadtmarketings stellen wir immer mehr auf digitale Messekataloge, On-Demand-Druck und schlanke Booklets mit Webseitenverlinkung um, anstatt ausführliche Broschüren zu produzieren. Printmaterial und Lagerbestände werden weiter reduziert und bei Außenwerbung wird zunehmend auf digitale Werbeflächen anstelle von Drucksachen gesetzt.

Durch ein verbindliches Home-Office-Angebot von bis zu drei Tagen in der Woche und die Anpassung der Rahmenarbeitszeiten schafft Berlin Partner sozioökologischen Mehrwert, da durch den Wegfall des Anfahrtsweges Zeit und Ressourcen eingespart und die familiäre Betreuungsarbeit flexibler vereinbart werden kann.

Was als freiwillige Maßnahme begann, wird strategisch integriert: Berlin Partner wird die Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit zukünftig gemäß der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) berichten.

Mit der Vorbereitung haben wir 2023 begonnen, denn diese ist nicht nur mit Blick auf die eigene Berichterstattung wertvoll. Was wir lernen, wollen wir im Rahmen des Service Nachhaltigkeit an Unternehmen weitergeben, Unsicherheiten im Umgang mit der CSRD und weiteren Verpflichtungen beseitigen und die Nachhaltigkeitstransformation der Berliner Wirtschaft angehen: proaktiv und gemeinsam.



VOM PITCH ZUM PROJEKT

Im Oktober 2023 war er dann endlich da – der Förderbescheid zum Zuwendungsprojekt „Berliner Servicestelle für Energieeffizienz und Zirkuläres Wirtschaften“ (BEZ), ausgestellt von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU). Vier neue Stellen, zwei Jahre Laufzeit, ein Ziel: Berliner produzierende Unternehmen für die Themen Ressourcenschutz und Circular Economy zu sensibilisieren und bei der Umsetzung erster Maßnahmen zu begleiten. Die Koordinierungsstelle fügt sich in das tägliche Geschäft von Berlin Partner ein und entwickelt ab 2024 Angebote im Bereich Förderinformationen, Vernetzung, Circular Design und mehr.

Auch strukturell eine Innovation: denn zur Umsetzung des Projekts wird die bestehende Koordinierungsstelle Klima-

schutz und Energieeffizienz im Betrieb (KEK) – bestehend aus VDI/VDE-IT und ÖKOTEC Energiemanagement GmbH – durch Berlin Partner erweitert. Uns kommt dabei die Koordinierung des neuen Themenfelds Ressourcenschutz und Circular Economy zu.

Nach dem Service Nachhaltigkeit sehen wir mit der Koordinierungsstelle ein weiteres Beispiel für die Förderung interner Innovationen bei Berlin Partner. Denn angefangen hat alles mit einem bereichsübergreifenden Austausch zum Thema Circular Economy, der in einen Mitarbeiter-Pitch im Rahmen der Führungskräfte-Klausur 2022 mündete und dessen Kernidee unter Begleitung der Führungskräfte anschließend als Projektantrag ausgearbeitet wurde.



Gegen den Klimawandel

CHINA BAUT AUF DEUTSCHES KNOW-HOW

Der Klimawandel geht uns alle etwas an, und China ist einer der größten Emittenten von klimaschädlichen Abgasen weltweit. Das chinesische Energieversorgungsunternehmen CHN Energy hat als größter Energieversorger der Welt laut eigener Aussage einen ähnlich hohen klimaschädlichen Fußabdruck wie Deutschland insgesamt. Um die eigenen Geschäftsaktivitäten in den kommenden Jahren stark zu dekarbonisieren, gründete CHN Energy im Sommer 2023 mit Unterstützung von Berlin Partner die NICE Europe Research GmbH am Standort Berlin. Die NICE Europe Research GmbH soll vor allem Forschung und Entwicklung sowie Technologietransfer betreiben, um von Deutschland als einem der Vorreiter im Bereich nachhaltiger Technologien zu lernen und deutsches Know-how in China zu implementieren. Insgesamt 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen diese Entwicklung in den neuen Büroräumen in der Englischen Straße vorantreiben.

BERLIN-PARTNER-NETZWERK. Entscheidend für Entscheider.

KATEGORIE D-PARTNER

KATEGORIE C-PARTNER

KATEGORIE B-PARTNER

KATEGORIE A-PARTNER

WISSENSCHAFTSPARTNER

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

STARTUP-PARTNER

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Berlin Partner | Ludwig Erhard Haus | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin | Tel +49 30 46302-500
 netzwerk@berlin-partner.de | www.berlin-partner-netzwerk.de | Die Abbildung stellt die Berlin-Partnerschaften zum Dezember 2023 dar.

PARTNER FÜR

BERLIN



GREMIEN UND GESELLSCHAFTER

Gesellschafter der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH sind die Investitionsbank Berlin (IBB Unternehmensverwaltung AÖR, einhundertprozentige Tochter der IBB), die Technologiestiftung Berlin, die Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, die Handwerkskammer Berlin, die Industrie- und Handelskammer zu Berlin und die Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V. (UVB).

IBB UNTERNEHMENSVERWALTUNG AÖR

Die Investitionsbank Berlin (IBB) ist die Förderbank des Landes Berlin. Mit ihren Angeboten in den Geschäftsfeldern Wirtschafts- und Immobilienförderung macht sie Berlin noch besser und lebenswerter. In der Wirtschaftsförderung bietet sie ihren Kunden ein breites Finanzierungsspektrum vom Mikrokredit bis zum Venture-Capital. Als Bank für Existenzgründungen in Berlin hilft sie den innovativen Machern, Start-ups sowie kleinen und mittleren Unternehmen, ihre Ideen erfolgreich umzusetzen. Das schafft Arbeitsplätze und zieht viele internationale Menschen in unsere Stadt. Auf allen Gebieten der Wirtschaftsförderung arbeitet die IBB eng mit der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH zusammen. Für die Menschen, die in Berlin leben oder hierherkommen, finanziert sie bezahlbaren und sozialen Wohnraum. Deshalb liegt der Fokus im Geschäftsfeld Immobilien- und Stadtentwicklung auf der Finanzierung des Mietwohnungsneubaus. Im Interesse des Klimaschutzes fördert die IBB zudem

Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Die IBB Unternehmensverwaltung (IBB UV) ist seit 1. Januar 2021 als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts die Trägerin der IBB. Sie hält Beteiligungen an weiteren Gesellschaften, die den struktur- und wirtschaftspolitischen Zielen des Landes Berlin dienen, darunter die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH seit 20. September 2021. Träger der IBB UV ist das Land Berlin.

TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN

Die Technologiestiftung vermittelt Wissen über digitale Chancen und Herausforderungen, entwickelt digitale Tools und gestaltet in gemeinsamen Projekten mit Stadtgesellschaft, Verwaltung und Unternehmen den digitalen Wandel in Berlin. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören das Engagement für digitale Bildung und den offenen Umgang mit behördlichen Daten (Open Data), um die Mitwirkungsmöglichkeiten zu stärken, die mit den digitalen Technologien verbunden sind. In Zusammenarbeit mit der Senatskanzlei Berlin gestaltet die Technologiestiftung das CityLAB

Berlin, bietet im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe die Informationsstelle Open Data für die Berliner Verwaltung an und konzipiert im Auftrag der Senatsverwaltung für Kultur und Europa den Digitalisierungsfonds für den Berliner Kulturbetrieb. Neben Daten und Fakten zu Digitalisierungsthemen bietet die Technologiestiftung ein umfangreiches Veranstaltungsangebot mit innovativen Formaten und verleiht ihre preisgekrönte Hacking Box an Berlinerinnen und Berliner, die selbst coden und hacken wollen. Weitere Themenschwerpunkte liegen bei Innovationen, die effiziente und nachhaltige Kreisläufe für Berlin ermöglichen, und bei den Veränderungen, die die digitalen Technologien für Wirtschaft und Gesellschaft bringen werden. Regelmäßig veröffentlicht die Technologiestiftung Berlin außerdem Studien, die neue technologische Entwicklungen und ihr Potenzial für Berlin vorstellen.

PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT- MARKETING MBH

1994 schlossen sich 21 Berliner Unternehmen zur Partner für Berlin Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH zusammen, um die Berliner Wirtschaft aufzubauen, Berlin als Wirtschaftsstandort zu positionieren und schließlich Investoren für Berlin zu begeistern. Im Schulterschluss mit dem Land Berlin wurde Akzeptanz für Berlin als neue Hauptstadt geschaffen, die Vermarktung des Wirtschaftsstandorts Berlin gebündelt und ein übergreifendes Hauptstadt-Marketing für Berlin entwickelt. In der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH ist das Engagement der Berlin-Partner-Unternehmen gebündelt, die sich entschlossen haben, die Partner für Berlin nicht nur finanziell als Lizenznehmer, sondern auch als Gesellschafter zu unterstützen. Sie halten Stammeinlagen an der Partner für Berlin, verbunden mit Stimmrechten in der Gesellschafterversammlung.

HANDWERKSKAMMER BERLIN

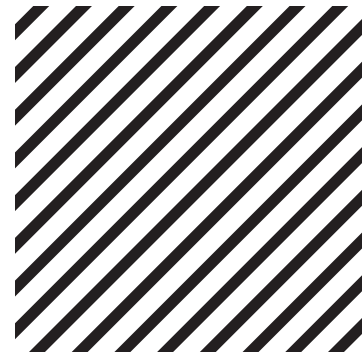
Die Handwerkskammer Berlin ist eine als Körperschaft des öffentlichen Rechts organisierte Selbstverwaltungseinrichtung mit einem derzeitigen Mitgliederbestand von mehr als 30.000 Betrieben des Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes, die rund 8800 Auszubildenden eine berufliche Perspektive bieten.

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU BERLIN

Die IHK Berlin vertritt mit ihren rund 330.000 Mitgliedern das Gesamtinteresse der Berliner Wirtschaft, ist kundenorientierter Dienstleister für die Unternehmen und hilft ihnen, Chancen zu nutzen und Herausforderungen zu bestehen. Die IHK betreut jährlich rund 20.000 Ausbildungsverhältnisse. Als unabhängiger Vertreter und sachverständiger Förderer der Berliner Wirtschaft ist die IHK Berlin ein kompetenter und kritischer Gesprächspartner für die Politik. Die IHK Berlin wird getragen von 640 ehrenamtlichen Unternehmerinnen und Unternehmern, rund 3200 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern und den hauptamtlich Mitarbeitenden.

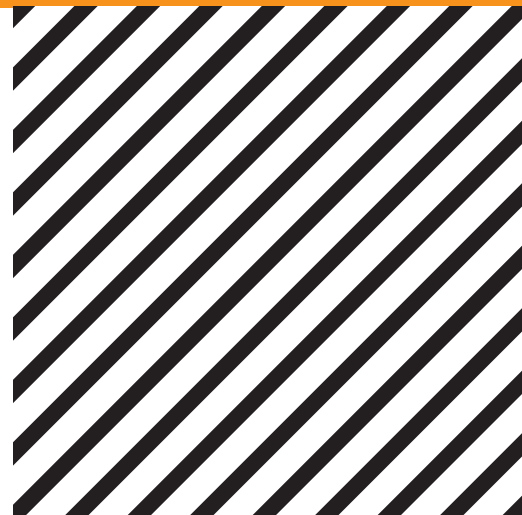
VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENS- VERBÄNDE IN BERLIN UND BRANDENBURG E. V.

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband in der Hauptstadtregion. Die UVB vertritt die Interessen von rund 60 Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden aus Industrie und Handwerk, Handel, Dienstleistung und Start-up-Wirtschaft. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und als Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzt sich die UVB für die Belange der Wirtschaft Berlins und Brandenburgs auch auf Bundesebene ein.





WO SONST.



DER AUFSICHTSRAT DER BERLIN PARTNER FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE GMBH

Der Aufsichtsrat der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Carsten Jung

Vorstandsvorsitzender der Berliner Volksbank eG, Aufsichtsratsvorsitzender

Staatssekretär Michael Biel

(bis 16.03.2023 und wieder seit 07.06.2023)

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Hinrich Holm

Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Berlin, zweiter stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Ina Czyborra (seit 21.06.2023)

Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Hendrik Fischer

Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg

Ulrike Gote (bis 27.04.2023)

Senatorin, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Stefan Moschko

Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V.

Sebastian Stietzel

Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Tobias Weber

Geschäftsführer der City Clean GmbH & Co. KG

Carola Zarth

Präsidentin der Handwerkskammer Berlin

Nicolas Zimmer

Vorstandsvorsitzender der Technologiestiftung Berlin

DIE GESELLSCHAFTER DER PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH

Die Gesellschafter der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH bilden mit ihrer Stammeinlage die wirtschaftliche Basis der Gesellschaft. In der jährlichen Gesellschafterversammlung erhalten die Gesellschafter Einblick in die Aktivitäten der Gesellschaft und unterstützen bei strategischen Fragen. Im Jahr 2023 waren von den über 240 Berlin-Partnern 43 gleichzeitig Gesellschafter der Partner für Berlin. Sie halten Stammeinlagen an der Partner für Berlin, verbunden mit Stimmrechten in der Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschafter der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH sind:

- Abwicklungsgesellschaft Inventux Technologies AG
- Abwicklungsgesellschaft Veloform Media GmbH
- Aengevelt Immobilien GmbH & Co. KG
- ALBA Group plc & Co. KG
- Albeck & Zehden Hotels und Gastronomie B.H.S. – Berlin Hotelmanagement und Service GmbH
- Bayer Pharma AG
- Berliner Kindl Brauerei Aktiengesellschaft
- Berliner Volksbank eG
- Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH
- Bloomberg L.P.
- Bombardier Transportation GmbH
- BRLO GmbH
- bsw Berliner StadtWerbung GmbH
- Bundesdruckerei GmbH
- Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH
- BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG
- City Clean GmbH & Co. KG
- degewo AG
- Deutsche Telekom AG

- DIAL Berlin Tourismus-Förderung GmbH
- Estrel Hotel-Betriebs-GmbH
- Funk Gruppe GmbH
- GASAG Berliner Gaswerke AG
- Gegenbauer Services GmbH
- GO! General Overnight & Express Logistik GmbH
- Handwerkskammer Berlin
- IDEAL Lebensversicherung a. G.
- Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- Landesbank Berlin AG
- Mittel Deutschland GmbH
- Pfizer Deutschland GmbH
- Prinz Medien
- Roskos & Meier OHG
- Runze & Casper Werbeagentur GmbH
- STRATEGIS AG
- Ströer Deutsche Städte Medien GmbH
- The Newsweek Daily Beast Company LLC.
- Vattenfall Wärme Berlin AG
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)
- Wall GmbH
- WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH
- WE DO communication GmbH
- WINDROSE AIR Jetcharter GmbH

DER AUFSICHTSRAT DER PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH

Der Aufsichtsrat der Partner für Berlin wird von den Gesellschaftern mit zehn Stimmen gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Tobias Weber

Geschäftsführer der City Clean GmbH & Co. KG, Aufsichtsratsvorsitzender

Martina Hacker

Geschäftsführerin der KPM Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin GmbH, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Carsten Jung

Vorstandsvorsitzender der Berliner Volksbank eG

Dr. Katharina Kurz
Geschäftsführerin der BRLO GmbH

Prof. Dr. Helmut Schramm
Leiter Produktion BMW Motorrad

Dr. Tanja Wielgoß
Geschäftsführende Gesellschafterin
Gipfelglück GmbH, Gründungsmitglied
des Stiftungsrats der AllBright Stiftung

DAS ADVISORY BOARD DER PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT- MARKETING MBH

Das Advisory Board der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH berät die Geschäftsführung in Fragen des Marketings und der Partnerbetreuung und sorgt für eine noch engere Verzahnung des privaten Engagements mit der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH.

Mitglieder des Advisory Boards der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH sind seit dem 19.06.2023:

Roland Sillmann
Geschäftsführer WISTA Management GmbH, kommissarischer Vorsitzender des Advisory Boards

Dr. Michaela Conen
Leitung Strategisches Marketing
Universität der Künste Berlin

Dr. Jana Dewitz
Marketing-Direktor & Geschäftsbe-
reichsleiterin Messe Berlin GmbH

Susanne Huneke
Head of Sales & Business Solution
Vattenfall Wärme AG

Susanne Jagenburg
Leiterin Kommunikation und Marketing
Berliner Stadtreinigungsbetriebe

Thomas Killius
Bereichsleiter Firmenkunden
Berliner Volksbank eG

Dr. Caroline King
Global Director Business Support
SAP SE

Rainer Knauber
Leiter Konzernkommunikation
Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft
(GASAG)

Sabine Leufenecker
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

Hendrik Ruhe
CEO & Gründer
INSTINCT3 GmbH

Dr. Alexandra Gräfin von Stosch
Geschäftsführerin Artprojekt Entwicklun-
gen GmbH

Martina Wolters
Director Communications General
Medicines GSA Sanofi-Aventis Deutsch-
land GmbH

Mitglieder des Advisory Boards der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH waren bis zum 19.06.2023:

Ute Jacobs
Geschäftsführende Direktorin der Estrel
Hotel-Betriebs-GmbH, Vorsitzende des
Advisory Boards

Tomislav Bucec
Geschäftsführender Gesellschafter RAZ
Verlag GmbH

Alexander Jung
Generalbevollmächtigter Berlin/Head
of Public Affairs & Media Relations
Germany der Vattenfall GmbH

Thomas Killius
Bereichsleiter Firmenkunden der
Berliner Volksbank eG

Rainer Knauber
Leiter Konzernkommunikation,
Pressesprecher der Berliner Gaswerke
Aktiengesellschaft (GASAG)

Sara Nachama
Vice President des Touro College Berlin

Wolfgang Sacher
Geschäftsführer der GO! General
Overnight & Express Logistik GmbH

Roland Sillmann
Geschäftsführer der
WISTA-MANAGEMENT GMBH

David Weißert
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

BEIRAT DES BUSINESS LOCATION CENTERS

Die Partnerunternehmen und -institu-
tionen des Business Location Centers
bilden einen Beirat, um sich in regel-
mäßig stattfindenden Sitzungen durch
die Berlin Partner für Wirtschaft und
Technologie GmbH über den inhalt-
lichen, technischen und kaufmännischen
Betrieb des Business Location Centers
informieren zu lassen.

**Mitglieder des Beirats des Business
Location Centers sind:**
(Stand: Oktober 2023)

Dr. Peer Ambrée
Bereichsleiter Technologie- und
Gründerzentren der WISTA Manage-
ment GmbH

Alexander Breustedt
Geschäftsführer der Graef GmbH

Doreen Chouchane
Development Manager der Cells Bau-
welt GmbH

Dirk Ditttrich
Director Acquisitions der EDGE Techno-
logies GmbH

Marc Eschholz
Geschäftsführer der Becker & Kries
Holding GmbH & Co. KG

Felix Gold
Geschäftsführer der DIEAG Investment-
management GmbH

Birgit Kahland
Head of City Partnership Berlin der
Vattenfall Wärme Berlin AG

Kathrin Kanzler-Tullio

Leiterin des Referats IV A – Liegenschaften, Zukunftsorte der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Sarah Kocabiyik

Associate Partner und Leiterin Akquisition und PR der UNDKRAUSS Bau AG

Birgit Mack

Key Account Manager Dienstleistung / Industrie der Investitionsbank Berlin

Engelhard Mazanke

Direktor des Landesamts für Einwanderung Berlin

Kai Mende

Managing Director der CBRE GmbH

Simon Miller

Senior Manager Aviation Marketing Operations der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Dr. Dietmar Müller-Boruffau

Rechtsanwalt & Partner bei Advant Beiten

Jörg Nehls

Geschäftsführer der JNP Real Estate Management GmbH

Torsten Nehls

Geschäftsführer der Belle Époque Gesellschaft für behutsame Stadterneuerung mbH

Thomas Ostermann

Geschäftsführer der Gewerbesiedlungsgesellschaft mbH (GSG)

Matthias Prennig

Leiter Immobilienwirtschaft und Quartiere der GASAG Solution Plus GmbH

Dr. Lutz Ross

Geschäftsführer der virtualcitySYSTEMS GmbH

Kathrin Rüdiger

Leiterin der Leitstelle für Wirtschaftsförderung Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf für den CleanTech Business Park Berlin-Marzahn

Cem Saka

Head of Leasing der Caleus Commercial Asset Management GmbH

Dr. Ulrich Scheller

Geschäftsführer der Campus Berlin-Buch GmbH

Benjamin Schmidt

Niederlassungsleiter Berlin der GOLDBECK Nordost GmbH

Marian Schreier

Geschäftsführer Wirtschaft & Politik und Kommunikation & Marketing der Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Anja Schuhmann

Regional Manager Berlin und Leipzig der Jones Lang LaSalle SE

Holger Staudt

Head of Asset Management Berlin der OFFICEFIRST Real Estate GmbH

Maxim Streletzki

Eigentümer Hotel ESTREL der ESTREL Hotel Betriebs GmbH

Eva Weber

Head of Leasing der Taurecon Real Estate Consulting GmbH

Markus Weigold

Vorsitzender der Geschäftsführung der Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH

Jörg Widhalm

Bereichsleiter Immobilienkunden und Infrastruktur der Berliner Volksbank eG

Gabriele Zander

Director & Partner der Mercuri Urval GmbH

Oliver Zernahle

Geschäftsführer der BTB Blockheizkraftwerk Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin

PRÄSIDIUM DES BUSINESS LOCATION CENTERS

Das Präsidium übt für den Beirat eine Vertretungs- und Bündelungsfunktion gegenüber der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH aus und vertritt gemeinsam mit Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie das Business Location Center nach außen. Es bereitet Entscheidungsvorlagen für den Beirat vor. In der Zeit zwischen den Beiratssitzungen berät und tagt das Präsidium nach eigenem Ermessen und nach Anregungen durch Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie. Dem Präsidium können durch den Beirat für Einzelfragen Entscheidungsbefugnisse übertragen werden. Dies bedarf einer einstimmigen Beschlussfassung.

Mitglieder des Präsidiums des Business Location Centers sind:
(Stand: Oktober 2023)

Markus Weigold

Vorsitzender der Geschäftsführung der Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Vorsitzender des Präsidiums

Dr. Peer Ambrée

Bereichsleiter Technologie- und Gründerzentren der WISTA Management GmbH

Birgit Kahland

Head of City Partnership Berlin der Vattenfall Wärme Berlin AG

Kathrin Kanzler-Tullio

Leiterin des Referats IV A – Liegenschaften, Zukunftsorte der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Dr. Dietmar Müller-Boruffau

Rechtsanwalt & Partner bei Advant Beiten

Eva Weber

Head of Leasing der Taurecon Real Estate Consulting GmbH





Geschäftsführung
Dr. Stefan Franzke
Personal
Jana Jungklaus
Unternehmenskommunikation
Lukas Breitenbach

Hauptstadt-Marketing
Myriam Sztayn
Carl-Philipp Wackernagel

**Mobilität | Energie |
Innovation**
Thomas Meißner

**Gesundheitswirtschaft |
Industrie | Infrastruktur**
Dr. Kai Uwe Bindseil

**Digitale
Wirtschaft | Startups**
Nadine Jüdes

Interne Services | Strategie
Sebastian Holtgrewe

Berlin-Partner-Netzwerk
Carl-Philipp Wackernagel

**Berliner Agentur für
Elektromobilität eMO**
Gernot Lobenberg

**Business Location Center |
Location**
Birgit Steindorf

Berliner Bezirke | Startups
Jan Berewinkel

Finanzen | Controlling
Jana Schütte

Kampagnen
Johanna Hirmke

Energie | Umwelt | Smart City
Wolfgang Korek

Biotech | Pharma
Carolin Clement

**Informations- |
Kommunikationstechnologie**
Dr. Juliane Haupt

IT | Facility
Michael Freimuth

**Berlin-Partner-
Veranstaltungen**
Lisa Röhlinger

**Innovation | Förderung
Finanzierung**
Anke Wiegand

**Medizintechnik |
Versorgung | Digital Health**
Petra Schmauß

Medien | Kreativwirtschaft
Justina Siegmund-Born

Recht | Vergabe
Thorsten Golm

Verkehr | Mobilität | Logistik
Sascha Tiede

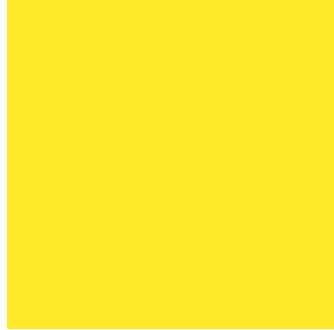
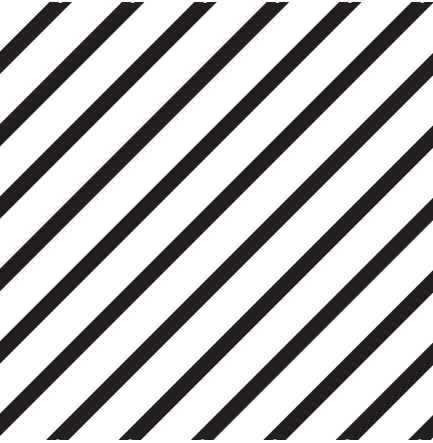
Industrielle Produktion
David Hampel

Talent
David Kremers

Optik | Photonik
Gerrit Rössler

International
Markus Facklam

Aufsichtsratsvorsitzender: Carsten Jung | Prokuristen: Dr. Kai Uwe Bindseil, Sebastian Holtgrewe, Jana Jungklaus
Betriebsratsvorsitzender: Michael Stamm | Datenschutzbeauftragter: Sascha Tiede | Compliance Beauftragte: Jana Jungklaus, Rolf Seliger
Interne Revision: Stefanie Kühnemann | Nachhaltigkeitsbeauftragte: Robin Bruck, Dr. Diana Woelki



Impressum

Herausgeber: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Geschäftsführung: Dr. Stefan Franzke
Ludwig Erhard Haus | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin | T +49 30 46302-500
info@berlin-partner.de | www.berlin-partner.de

© 01/2024

Hinweis: Bei den Zahlen handelt es sich teilweise um gerundete Beträge.

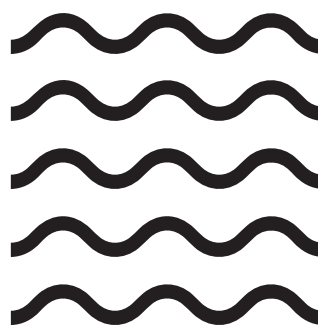
Bildnachweise: Titel: © alberto-biondi/unsplash; Seite 2: (Quantum) solarseven - istockfoto.com, Berlin Partner - eventfotografen.berlin; Seite 3: @haydonperrior; Seiten 4/5: Berlin Partner - Wolf Lux; Seite 10: Berlin Partner - eventfotografen.berlin; Seiten 16-19: Berlin Partner - eventfotografen.berlin; Seite 20: European Union, 2023; Seite 21: antoine-schibler/unsplash.com; Seite 22: Oksana/stock.adobe.com; Seite 23: Universal Music Entertainment GmbH; Seite 24-27: Berlin Partner - eventfotografen.berlin; Seite 28: Hanno Dall; Seite 29: Berlin Partner; Seite 30: Robert Wunsch; Seite 31: Finnegan_Koichi_Godenschweger, Ben Mönks, @haydonperrior; Seite 34: Sean Sweeney/unsplash.com; Seiten 36/37: Pexels - pixabay.com; Seite 38: Juri Reetz; Seite 39: glow communication GmbH (Visual und Trailer Kiez & Schnauze Podcast); Seite 40: John D - istockphoto.com; Seite 41: Berlin Partner; Seite 42: normal none/unsplash.com; Seite 45: Berlin Partner - eventfotografen.berlin; Seite 46: Berlin Partner - gretchen; Seite 47: TEF-Health (tefhealth.eu); Seiten 48/49: NEUROSPACE; Seite 51: NICE Europe Research GmbH; Seite 60: immodium - shutterstock.com; Seite 63: Berlin Partner - eventfotografen.berlin





BERLIN
PARTNER

B



**Berlin Partner für Wirtschaft
und Technologie GmbH**

im Verbund mit Partner für Berlin Holding
Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH

Ludwig Erhard Haus
Fasanenstraße 85
10623 Berlin

T +49 30 46302-500
info@berlin-partner.de
www.berlin-partner.de
www.businesslocationcenter.de

© 01/2024